Mnzeigenpreise:
Die achtgespaltene Zeile 40 A
Insecte für auswärts. 50 A
nebeitswigtab und
Dohnungsanzeigen. 20 A
gie viergespaltene
Nehlamezeile. 150 A
gie Wieberhalungen Rabatt.

Inferate muffen zwei Tage vor Ercheinen ber Zeitung in unfern

Sanden fein.

Die Bolkswacht erscheint täglic mit Ausnahme ber Sonn un Feiertage.

Bezugspreiser In Danzig burch unsere Zweigstellen monatlich 1,60,20 vierteljährlich 4,80,20 Durch d.Vost bezaußerd.

Durch b. Voft beg. außerd. Zuftellgebühr . monatl. 14 & Einzelnummeru 15 % Polifcheckhonio Danzig 2945.

Organ für die werktätige Bevölkerung der Provinz ^{Redaktion:} Svendhaus 6:: Telephon 720 Publikations:Organ der Freien Gewerkschaften

Expedition: Spendhaus 6:: Paradiesgasse 32 Telephon 3290

Nr. 202

Montag, den 1. September 1919

10. Jahrgang

Selbstbestimmungsrecht der Völker

Die große Phrase.

Der beutsche Wilitarismus war brutal. Das hatte aber einen gewissen Borzug. Offen vertündete er seine gewaltätigen Jiese vor der ganzen Welt. Die deutschen Generäle iraten während des Krieges dasür ein, daß wir Beligen und hald Frantreich annektieren mußten, weil die misitärische Sichen Deutschlands das ersordere. Die Entente machte sich diese Unnektionslust der deutschen Militärs zu Nutze. In der ganzen Welt wurde eine heftige Propaganda entsaltet und betont, daß man gegenüber der deutschen Politik, die alse Bölker vergewaltigen wolle. sür das Selbst des sich est imsmungs recht siese Wort hinein. sogar unsere Unabhängigen und extremen Pazisisten. Die Entente galt als der Freiheitsbringer der ganzen Welt, Deutschland als der Untersocher aller Bölker. Sogar die deutschen Annektionisten konnten sich den Einsluß der Phrase vom Selbstbestimmungsrecht nicht ganz entziehen. Als man durch den Frieden von Brest-Litowsk die baltischen Lande von Außland gewaltsam gekrennt hatte, erklärten sich diese aus Grund des Selbstbestimungsrecht eigenertig aus. Man hatte nur einige reaktionäre Kreistage und Stadtwerwaltungen, dazu noch einige sunkerliche landwirtschaftliche Bereinigungen bestimmungsrechtes erhält sehr Deutschland vom wirkschaftliche Kreisiagenschles erhält sehr Deutschland vom wirkschlichen Kandern.

Rach dem Zusammenbruch Deutschlands hatte die Entente Gelegenheit, ihren mit so vielem Tamtam in die Welf hinaus posnunten Programmpuntt zu vermirklichen. Liber auch von dieser Seitz erlebten wir nur eine elende Farce des Sellibestimmungsrechtes. Die früher unterdruckten Bolter in Rufland, Defterreich und Deutschland haben ihre Selbständigkeit erlangt. Auf das Selbstbestimmungsrecht murde aber in keiner Beise Rücksicht genommen. So wohnen 3. B. im böhmischen Staate neben sechs Millionen Ischem drei Millionen Deutsche. Eine Bereinigung Deutsch-Bohmens mit Deutsch-Destereich murde ebenso verhindert, wie die Vereinigung Deutsch-Desterreichs mit der deutschen Republit. In einigen der von Deutschland abzutretenden Gebieren soll eine Volksabstimmung entscheiden. Daß diese Volksabstimmung nur eine gemeine Komödie ist, um die brutale Annettion zu verschleiern, zeigt uns Eupen-Malmedy Dafür forbert insbelondere Frantreich die Loslösungsbestrebungen gemisser Elemente in den Rheinlanden. Auch wenn flar erwiesen ist, daß die große Maffe der werktägigen Bevölferung von einer Trenmung von Deutschland oder Preußen nichts wissen will.

Diese ganzen Gewalttaten, die allen schönen demokratischen Redensarten Hohn sprechen, beweisen nur, daß auch die Völker der Entente in ihren eigenen Ländern sich das Selbstbestimmungsrecht erkämpfen müssen. Dort herrschen noch Reaktion und Imperialismus. Erst wenn die Massen der werktätigen Bevölkerung Englands, Frankreichs und Amerikas sich von ihren Gewalthabern befreit haben, wird diese vielgenannte Kriegs-Phrase in einer alle Bölker befriedigenden Weise erfüllt werden können.

Die gewaltsame Trennung Deutsch: Diterreichs von Deutschland.

Nach dem "Berl Lotalanz" hat der Oberste Kat der Alliserten beschlossen, in den Friedensvertrag mit Desterreich eine Rlausel einzusügen, nach der Deutsch-Oesterreich sich nicht ohne Einwilligung des Bölterbundes mit Deutschland vereinigen darf. Im Falle eines Konslitts zwischen Deutsch-Oesterreich und anderen Staaren sind als Schiedsgericht die Großmächte der Alliserten die zur Gründung des Bölterbundes zuständig. — Reuter meldet, daß der Oberste Kat sich noch mit Artitel 66 der neuen deutschen Bersassung des schäftigt, um eine Bereinigung Deutsch-Oesterreichs mit Deutschland zu verhindern. Es wird eine Rote vorbereitet, nach der Deutschland aufgesordert werden soll, Arritel 60 seiner Bersassung ischen zu lassen.

Nach der Nevolution und dem Zerfall der österreichischen Ronarchie strebten die freiheitlichen Kräste Deutsch-Ocsterreichs auf einen Zusammenschluß mit dem deutschen Reiche hin. Insbesondere waren es die Genossen Friedrich Adler und Otto Bauer, die die großdeutsche Republik propagierten. Ein alter Traum der Freiheitstämpser von 1848 schien der Berwirklichung nabe. Die Entente hat hier aber einen Strich durch die Rechnung gemacht und die Bereinigung Deutsch-Oesterreichs mit Deutschland verdo. Besonders war Frankreich gegen die Bereinigung, da es sürchtete, duß Deutschland durch den Zusammenschluß wieder erstarfen würde. Deutsch-Oesterreich soll als abgetrennter Splitter des deutschen Boltes dauernd ein kümmersiches Dasein sühren. Eine eigenartige Allustration zu der Phrase vom Selbstbestimmungsrecht der Böster", für das die Entente während des Krieges angeblich kämpse.

Wien, 31 Aug. (B. T. B.) In Teplit in Böhmen trat gestern der Parteitag der deutschen Sozialdemokratie des chemaigen Deutsch-Oesterreich zusammen. Seeliger erklärte, daß die deutschen Sozialdemokraten auch in der Tscheche-Slowakischen Mepublik sür das Selbstbestimmungsrecht weiterkämpsen wecden Sierauf begrüßte Dr. Friedrich Adler die Bersammlung mit einer Rede, in der er den Gewaltsrieden bestagte, durch den auch die sozialdemokratische Partei sast die Hälste ihrer Micklieder verliere, und zwar die bessere Hälste, denn dies seien die nocdböhmischen Arbeiter, die an dem Sozialismus mitgearbeitzt hätten, wie kaum eine andere Arbeiterschicht in Desterreich. Er sorderte sedoch aus, nicht zu klagen. sondern sich zu neuen Zielen zu sammeln.

Die Bergewaltigung von Eupen-Malmedy.

Ein weiteres Beispiel dafür, daß die Entente das Selbstbestimmungsrecht der Völker nicht anders handhabt, als unsere deutschen Misitaristen im vorigen Jahr in Aurland, liesert die Gewastherrschaft der Belgier in den Kreisen Einen-Walmedy. Darüber berichtet der "Vorwärts":

Im nordwestlichsten Zipsel des besetzten Gebietes links vom Rheine liegen die Kreise Eupen und Malmedy. In diesen Kreisen sollt die Boltsabstimmung entscheiden, ob die Eebiete zu Beigien kommen oder bei Deutschland bleiben. In allen anderen Abstimungsgedieren ist die Abstimmung in der Weise vorgesehen, daß die Bevölserung in unbeeinssutzter Abstimmung sich sur Deutschland oder das Ausland entscheiden-konn. Nicht aber in Eupen und Malmedy.

Dort übt Belgien einen Terror unerhörtester Art, um die gut deutschgesinnte Bevösserung zu knechten. Die Art, wie Belgien beabsichtigt, dort die "Bolksabstimmung" durchzuführen, ift glatte Erpressung. Dort foll die Abstimmung nicht geheim fein. Die Bevölferung foll vielmehr in offenen Listen sich eintragen und dadurch einseitig erklären, ob sie bei Deutschland bleiben wolle. Dabei wird gleichzeitig offen angedrobt, daß diejenigen, die fich für Deutschland erklären, für den Fall, daß das Gebiet an Belgien fällt, mit Kind und Segel abgeschoben merten. Damit trägt man Angst und Schreden in die deutsche Bevölkerung und will erreichen, doß sie in ihrer Angst sich der Abstimmung überhaupt enthalt. Es ist ein ganz unerhörtes Berfahren, alle Leute, die fich zur Abstimungsfrage nicht erflären, einfach als fur Beigien Stimmende ju ertfaren. Durch ben Terror foll erreicht werden, daß die Bevölkerung, die dort Haus und Hof und ibren Bohnsit bet, sich der Abstimmung fernhält, um nicht die Ausweisung und den Berluft der Heimat zu riskieren.

Das nennt nian das Schlitdestimmungsrecht der Bölfer. Das ist fein Selbsidestimmungsrecht, das ist brutale Erspressung, das ist der größte Standal, der in dieser an Standalen so reichen Zeit zu verzeichnen ist.

Die deutsche Deffentlichkeit muß aufgerusen werden, rechtzeitig gegen die drohende Gefahr für unsere Landsleute Stellung zu nehmen.

Was jagt das Ausland dazu und was jagen insbesondere die Regierungen der Möchte die den Friedensvertrag unterseichnet haben und seierlich alle Garantien für die Selbstbestimmung der Lösser versprochen haben? Dort in Eupen und Walmedy wird mit den Anschtungs- und Beristavungsabsichten gegen die deutsche Bevölkerung neue Saat vergistenden Hasies ausgestreut. Wenn die bohen Worte von Frieden und Eerechtigkeit nicht zu erbärmlichen hohlen Bhrasen werden sollen, dann muß Belgien gegenüber mit aller Kücksichtslosigkeit verlangt werden. daß, die Schrosischeiten gegen die deutsche Bevölkerung einzustellen sind und daß die Abstimmung nicht zu einer eienden Komödie wird.

Der Putich in der Pfalg.

Der von einigen Sonderbündlern mit hilfe der Franzosen in die Welt gesetzte Putsch ist von der ganzen Bevölkerung abgelehnt worden. Insdesondere schritten die Arbeiter sofort zu den schäcksten Mahnahmen gegen die Landesverräter.

Seit Freitag nachmittag stehen sämtliche Ludwigshasener Fabriken vod Verkehrsmittel still. Die Eisenbahnund Postbeamten verlangen Freilassung der Verhasteten,
widrigenfalls sie sich dem Streit anschließen. Die Bevölkerung ist sehr eregt über das Verhalten der Franzosen, deren
Mitmissen und indivotte Unterstühung des Putickes außer
Iweisel siehr. Die Teilnahme französischer Soldaten an der
Schieberei ist dagesten nach nicht sicher seltaeltell.

Echieherei ist dagegen noch nicht sicher sestgestell.
Mannheim, 30. Aug. Hier liegen solgende einwandszeie Meldungen vor Das Hauptpostamt Ludwigshafen war seit mehreren Lagen von Schuhleuten, Postbedientesten und Arsteitern zum Schuhe gegen den bevorstehenden Putsch besieht. Diese Latsache war den Franzolen befannt, insbesondere den französischen Kontrollossizieren. Die gegen 4 Uhr morgens Einlaß begehrenden Zwillsten wären niemals eins gelaßen worden, wenn nicht französische Dissiere und Sostaten sie begleitet bötten. Der Postverwalzer wurde im Handgemenge durch einen Unterleibsschutz schwer verletzt und versiarb an Berblutung, da niemand ihm helfen durste.

Sämtliche Schutzleute und Postbedientesten mußten die Hände hoch halten und wurden so von den Franzosen abgestührt; sie besinden sich noch in Hast. Wer die Zivilistere waren, die eindrangen, konnte noch nicht sesstellt werden, da alle Zeugen des Ueberfalls sich in französischer Hast besindn.

Manheim, 30. Aug. (W. B.) Wie die Pfalzentrase tral meldet, sand heute mit Genehmigung der französischen Behörden eine Vertgrauensmännerversammlung in Ludwigshasen statt, an der rund 2000 Männer alier Varielen und die Führer aller Gewerschassen teilnahmen. Einmülig murde eine Entschiießung angenommen, in der es heißt Die Arbeiterschaft Ludwigshasens wird am Montag wieder die Arbeit ausnehmen. Sie erwartet jedoch von den französischen Behörden, daß alle unschuldig Verhasteten sosort aus freien Fuß gesett werden. Ist das die Montag nicht der Fall, wird die Arbeit in der ganzen Pfalz eingestellt. Weistere Vergewaltigungen der persönsichen Freiheit werden durch entsprechende Aktionen der Arbeiter und Bürgerschast beautwortet werden. Die Presse und Versammlungsfreiheit ist sosort hezustellen, ebenso die volle Vewegungssreiheit sit sosort hezustellen, ebenso die volle Vewegungssreiheit sür die Regierungen und Verwaltungsstellen.

Nach dem Sturze der Volschewiki . . .

Aus Aopenhagen wird dem "Borwärts" gemeldet: Die neue Regierung von Nordwestrußtand läßt in Stockholm neue Scheine im Gesamtbetrage von 350 Williamen Rubel drucken. England soll einen Kurs von 40 Rubel für 1 Pfund Sterling garantiert haben, Die Scheine sollen als abligatorisches Zahlungsmittel auf rufsichem Boden gesten und 3 Monate der Einnahme Petersburgs außer Kurs geseht werden.

Juvor muß Petersburg aber doch erst eingenommen sein. Einste weilen deuten die Bolschewisi nuch hicht an die Näumung der Ziedt; immerhin zeigt der Plan, wie sicher England mit dem Zinzz der Sowjetherrschaft in naher Zufunft rechnet.

Abbau des Hungers.

Von bestunterrichteter Seite wird uns geschrieben: Unter den wenigen erfreulichen Symptomen, die als Borboten dastir genommen werden konnen, daß dem augenblicklichen Tiesstand des deutschen Volkes eine Zeit des Ausstüges solgen wird, ist die Verbesserung der deutschen Ernährung als das Hervorragendste anzusprechen. Diese erfreuliche Erscheinung ist zwar zum Teil eine Folge des Ausbörens der Feindseligkeiten, zum nicht geringen Teil aber is sie der Politik zu danken, die das Rechbernährungsnamssterium unter der Leitung Robert Schmidt mit der gerries

Als Robert Schmidt am 13. Februar 1919

antrat, waren die Zutunstsaussichten der deusschen Ernährung geradezu hoffnungslos. Tropdem die Fleischversorgung beispielsweise im Lause des Winners auf ein Fünkel des Friedenskonsums zurückgegangen war, ging die Wurmsche Politis dahin, die Wochenration ohne jegliche Dekung zu erhöhen. Ebenso war die Milchveriorgung deuernd i biederer geworden, und Eier waren ebenso wenig vorhanden wie Hülsenfrüchte. Bei dem Kückritt Wurms herrschte insolge seines mangelnden leberblicks eine große Desorganisation der Reichsernährungswirtschaft, die äußerlich in einer ständigen Winderung der staatsichen Autorität den Produzensen wie dem Handel gegenüber in Erscheinung irch Michtabsieserung und Schieichhandel erreichten auser Wurm ihren höchsten Stand.

Die erste Ausgabe Schnidts bestand daher darin, neue pinchologische Boraussezungen sur die deutsche Ernährungspolitik zu schaffen und die Wirkungen der Burnschen Agitation, dass die Lage Deutschlands hinsichtlich der Ernährungsfrage hossungsfraße Laud daß jede Arbeit für die Aufreckterhaltung dieser Wirzschaft ein müßiges Beginnen wäre, auszuheben Der neue Ernährungsminister vertrat von Ansang an mit Entschlossenheit die Ansicht, daß die Besserung der Ernährung die erste Bodingung sur die Eelundung des ganzen Bollstörpers in phrischer, sozialer und wirtscheitlicher Bozischung sei. Aus dieser Ernahrung der, sozialer und wirtscheitlicher Bozischung sei. Aus dieser Ernahen, die zur Bescheitung von Lebensmitisch sührer tonnten. Dazu gehörte zunächst die Eriasung der verhaubenen Lebensmittel mit allen Mitteln, weiter die Förderung der Einsuhr lebenswispieer Nahrungsmittel, die Sensung der Lebensmittelpreise und die Hebung der Produktion.

Die ersten Schritte nach dieser Richtung bewegten sich auf polifischem und ethischem Gebiet. Es galt,

widerspenitige Beamte zur Mitarbeit gesügig zu madzen oder zu entsernen. Die Landwirtschaft für die Vollieferung zu gewinnen und neue Methoden fur die weitere Besserung der Verzeitung zu sinden. Auf der anderen Seite auft es auch, Front zu mas wert gegen die Reigung der Produzenken, sich von du Bwangswirtschaft zu bestreien. Politio ging Schmidt dazu über, die Bauern- und Landarbeiterräre sowie die Genossenschaften sür eine bessere Ablieserung und eine gerechtere Verteilung zu interessiesen.
Auf diesem Gebiere ist noch seineswege alles ereicht, aber es sind ziespersprechende Ansänge, namenisch durch die Mitwirtung der städtischen Konsumvereinegenossenschenschen geschriften worden. Ebenso ist im Kamps gegen den Schleichhends bereits vieles erreicht worden. Hier haben die auf
Schmitts Initiatioe geschassenen Kontrollkommissionen aus Verdrauchertreisen vielsach gutes gewirtt. Hand in Hand
damit grug eine wesenliche Ausgestaltung des Kriegswucheramts, das durch eine große Anzahl von Beamten in allen Leisen des Reiches ergänzt wurde.

Bei seiner allgemeinen Birtschaftspolitik aber hat sich der Reichsernährungsminister dei dem gegenwärtigen Stand der Dinge teineswegs auf unabändersiche Prinziplen seltgelegt. Während er seinerseits darauf ausging, die allgemeine Versauung mit lebenswichtigen Rahrungsmitteln sicherzustellen, ging sein Vemühen auf der anderen Seite dahin, die Iwangswirtschaft bei einzelnen Rahrungs- und stuttermitteln zu inchen. So sind im Laufe der sehten Monate die Hüllenfrüchte, das Dörrgemüse, das Dörrobst, Faßgemüse. Stroh, Heu, Haser, Eier, Auchweizen und manche undere Artiste aus der Ueberzeugung heraus freigegeben worden, daß die Herstellung einer möglichst großen Elastizistät des Versehrs Gefruchtend auf die übrigen Iweige der Versorgung wirken würde.

Das zweite michtige Mittel zur Hebung ber durch ben Arieg geichwächten Bollsfraft mar

die Reuregelung der Ginfuhrpolitit,

die auf die Entschluffe des Ministers bin unter die Leitung laulmanntifche: Fachiente gestellt murbe. Die hierfür geschaffine Einfuhrobieilung übernahm den Bertebr mit den Reutralen wie mit den Importeuren. Auf diefe Weife murbe die Beldaffung der Einfuhrerlaubnis, die Erledigung ber Auftrage und die Bereitstellung der Geldmittel wesentlich vereiniacht. Da aber die Berbindung mit den Neutralen auc Schaffung des Defigue der beutlichen Lebensmittelverforgung richt ausreichte, wurden im Februar 1919 Berhandlungen mit den feindlichen Cianten wegen Ueberlaffung von Lebensmitteln eingelettet. Gie führten jum Abichluß eines Bectroges, in dem Deutickland das Recht für den Anfauf von 200 (83) Tonnen Brotgetreide und 70 300 Tonnen Fleisch und Bett monotlich zugestanden wurde. Trop aller Wahrungs und Trunsportichmierigkeiten gelang es, die für die Aufrechterbaltung der Bretration erforderlichen Mengen Getreide zu importieren, auch wurden erhebliche Mengen Karicijeln aus Holland. Boien und England eingeführt. Das hauptgewicht murde ober auf die Beschaffung von Fettwaren und Gestierfleisch gelegt, die zunächst der Bevölferung einiger Großstödie und der Industriebezirfe zur Berfügung geftellt murben

Als eine feiner vonptschichiten Aufgaben aber erfannte der Ernährungsminister : Beginn seiner Tätigkeit an

die Sentung : Cebensmittelpreise. Dies if ihm durch die 🐪 eitstellung von 13: Milliarden Mark die geweinschafti : durch das Reich und die Gemeinden zu übernehmen sind gelungen. Handelt es sich hierbei zunächst einmal um eine für drei Monak gedachte Rofnahme, jo galt die houpriorge Schmidts der Borbereitung eines allgemeinen Preisethaues auf dem inländiichen Mark, deren eistes Ziel in winer Störung des Schleichbandels besteht. Gerfür ist zenächst einmal ein gerechter Ausgleich ber Höchstereile beabsichtigt. Unter der Führung des Ministers find eingebende Untersuchungen über die landwirtschaftlichen Breduitionsloften und Betriebsverhöltniffe angestellt worden und ihre Ergebnisse, die in einer erhöbern Preisisticzung für lendwirtichelliche Erzeugnisse gipfein, werden demnächt zur Beröffentlichung gelengen. für Teile umd Bich find diese Preiserhöbungen bereits beimme und in landwirtlichen Keilen bereicht die lickerzeugung, dos die Methode dem Schlachkandel in gewiffen Umieng des Boffer abgegraben hai, und daß im Binter rerderen eine bestere Beleferung mit filelich eine term wird.

Soweit eine Friederung der Produktien auf dem Wege der Reichsgeleggebung möglich ist, der des Reichsernährungsministerium in Berbindung mit dem Keichserbeitsnimischum die hverzu nörigen Schritte in die Sege geleine Es wurden Reihnahmen zur Unterlätzung dei der

Udscriebeung füdlicher Arbeitsfräse zui des Land

der Bereichtlung von lleienstellungskeibilfen und durch Artificung dieser Arbeiter mit den Soldinerlengern genochte. Nin der Lundwirtschen jedes, die fich häufig über unterügende Hersenischung zu den Iröntenungen über Erintenungstragen behörn dense, nurden engene Sosiedungen unterdieben. Die funten ihren Ausbert unter anderm in der Luichtung von den dreiteren Kentreten der Lundwirtlichen in der Luichtung von den reiteren Kentreten der Lundwirtlichen in des Reichtschafts

The is also in a great rather has in may he so in the same for the same in the same for the same in th

Lohnbewegung ber Effenbehner.

To Control of the part of the same of the control o

Som the introduce the increase South in the Contract is as in a stilling South with interest to the stilling South in the Stilling S

derungen der Eisenbahner wohl als berechtigt anertennen und den sesten Willen haben. den Eisenbahnern zu heisen. Die Versammlung hält aber nach wie vor an ihren Forderungen sest und erwariet, daß die maßgebenden Körperschaften auch ihren Willen in die Tat umsehen werden. Zur Kohlenversorgung sür Hausbrand und Industrie steht die Versammlung auf dem Standpunkt, daß sie die Verantmortung nicht auf sich nehmen kann und will, die entsteht, wenn die Schuld des Zusammlung sprach sich serner gegen sede Art von Atkordarbeit aus. Diese Entschliehung soll der preußlichen Lendesversammlung, der Nationalversammlung und dem Eisenbahnminisserium unterbreitet werden.

Oberichlesisches.

Breslan, 31. Aug. (W. T. B.) Wie das Generalkommando des 6. Armeeloops meldet, griff eine ftaxke feindliche Bande gestern Alein-Gorschüß an, dos vorübergehend geräumt wurde, Beim Eintressen von Berstärkungen ging der Feind über die Grenze zurück. In der Eegend Golkowis sanden mit Banden an der Grenze Zusammenstöße statt.

Bredlan, 29. Aug. (W. I. I.) In der Sisung der Ententefommission im Bressauer Landeshause gab Oberpräsident Philipp seinem Bedauern darüber Ausdruck, daß der Abgeordnete Korsanth seinem Ersuchen ihm die Adressen von polnischen Vertrauensseuten zur Teilnahme an den Bressauer Besprechungen namhast zu machen, nicht entsprochen habe. Die Erstärung Korsanths in der "Gazeta Opolissa", das Oberpräsident Philipp ihm kein Wort von einem solchen Ersuchen gesagt habe, entspricht nicht den Tatsachen.

Reine Minifterpenfionen mehr.

Einer der unsinnigsen Borwürfe unserer Gegner von rechts und links ist der, daß Sozialdemokraten nach einstüßzeichen Stellen im Staat strebten, an Ministersessen klebten, des Einsommens wegen. Es ist ganz selbstwerständlich, daß die Sozialdemokratie bei ihrem Einsluß auch Personen für die seitenden Stellen in Berwakung, Steat und Keich lefern muß. Aber vom Reben an solchen Posten kann teine Rede sein und von besonderen Bergünstigungen ebensorenig. Als in Preußen die Posten der parlamentarischen Unterstaatssekretäre geschaffen wurden, bestimmte man ausdrücklich, daß damit kein Pensionsrecht verbunden ist. Scheidet der Unterstaatssekretär aus seinem Amt, so des kennnt er nicht wie früher Pension.

Ebenso teilte Erzberger am 13. August 1919 in der Rationalversammlung mir, daß die Reichsminister Gehalt uur dis zum Tage ihres Abgangs und nachher keinerlei Ensichädigung oder Pension bekommen. Nur die einzelnen Beamten, die auf Grund der Gesehe Bensionsberechtigung haben, behalten diesen Anspruch auch dann, wenn sie Mirnister werden.

Sozialdemokratische Lehrer zum Schulkompromik.

Die Crisgruppe Groß-Berlin der Arbeitsgemeinschaft lozialdenwitatischer Lehrer nahm in einer außergewöhnlich start besuchten Sihnne em W August zum Schulkempromiß in der Verfassung
Stellung. Kach einem aussuhrlichen Reservat des Unterstaatssetzetärs Genossen Heinrich Schulz und einem Korreserat des Genossen Vocker-Augel solgte eine lebhatte und ausgedehnte Distussion, an deren Schling mit allen gegen vier Stimmen die nachstehende Resolution angenommen wurde:

Die Ortigruppe Groß-Berlin der Arbeitigemeinschaft fogialdemotratificer Lehrer bedauert, das die fozialdemotratischeffraktion der Kalueralversammlung dem Schullompromit zuzustimmen geswungen war. Sie erkennt aber bie Gründe an, die zu dieser Rotwendigkeit führten: bie sieht bie vornehrulich in der schwierigen politischen Loge Tenticklands beim Friedensichluß, forner in der Zerivlitterung der jezialdemokratischen Parteien und endlich in der ablibuenden haltung der Lemotraten gegenüber der weltlichen Schule. Die Berfammlung stellt fest, daß durch das Schulkempromiß die nell'iche Echnie gleichberechtigt neben die bisberigen Schulfermen zeftellt werden ift. Sie jordert alle Aollegen die auf dem Bren der nellischen Schule stehen, besonders alle Mitglieder der Arbeitsgeweinschaft auf. als wichtigfte Aufgabe der nöchsten proftiiden Trieft die Aufflärung der Erziebungsberechtigten über Welen und Wolfen der welklichen Schule zu betrachten und für fie die Berger bie Cebrer und Cliern zu erwärenen.

Arichiusterry der U. S. B.

üm 9. und 10. Sertember sindet in Verkin, wie die "Kreiheit" welder eine Keickelensternz der Unabhängigen sielt. Als Lagedordnung ist dergesehren 1. Tie politische Lage. Reservat Genosse Hense. 2 Lie Frage der Veltiligung an den Argierungen Reservat Grispien, A Lie Julieruntionale, Keservat Historing, 4. Presse und Leganisation. Keservat Littmann, 5. Die Gewerschlieftssprage, Reservat Avenen. Die Renservan dat nur insormaterischen Charoster, die Leichinsschung siehr dem Karteitag zu. Die Erörterung über die Leichinsschung siehr dem Karteitag zu. Die Erörterung über die Leichinsschung siehr dem Karteitag zu. Die Erörterung über die Leichinsschung siehr dem Karteitag zu. Die Erörterung über

Sozialdemokratifige Agitation im Mich

Tere. I. Angeit. Nach dem "Toleler Bemockte" ist fettene der festülderrokratisten Karteileitung ein in Massen hergestelltes singbien an die elossetheingische Veröllerung zur Verteilung gelangt. des die Schreifen Anslagen gezen die jestige französische Regierung erkeit Seitens der französischen Pebörden wird auf dieses singkan erengisch Joseb geweckt. An eine Lemobilierung der im Elfah kefindlichen französischen Truppen, die in dem lehten Tagen und verfährt wurden, ist in absolitieren zu deuten.

Streit in den Schurfebrifen

Treklen, Il. Arzelt. Die "Brellamer Zeitung" moldet aus Hirikhter In stundichen Papierschriften des Aislengebirges haben berfe die Arbeiter wegen Lokusteritägleiten die Arbeit niedergelogt. Es juflen zund 1900 Mann. Zowit ist einer der wichtigken Papierungerpragidiktille der Browing Schlesten Killypfegt worden.

Leurichfands Luje für bie Crmeibung Rannheims.

In Andlieben der von Frankreich für die Ermerdung bes Seigenten Bauwieim gesorderten Justime hat Toutschland noch dem "Arkelaupiter" die 100 CO March für die Familie schon vor einiger Jeit beschie und nurmehr auch eine Million in Gold an die feunglische Anzierung abgeführt, die sie bem internationalen Roten Kurz überreichen mird.

Die ceffen heimlehrenden.

Tecle. 1 Sept. Ten "Lokalungsger" malden Ter erfte Trondmer den 1866 densichen Kriegsgefungenen het vorgeftenn Frankmat unterfen

Lokales.

Mehr Selbstachtung!

Diefe zwei bedeutsamen Worte mußten tief in ben Bergen unie rer Genoffen und Genoffinnen wurgeln. Aber leiber tann man tog, lich und ftundlich bei allen Gelegenheiten, wo fichs um bie hohe Politif handelt, beobachten, wie wenig Selbstachtung unfere Be, noffen por ihrer eigenen inneren Hebergengung haben. Dibge te eine Erwertichafts- oder eine politische Berfammlung fein, wo aber dies oder jenes gespruchen wird, berjenige hat gewiß die Mehrheit hinter sich, der am lautesten schreien kann. Db die ausgesprochenen Forderungen des raditaten Redners in der Prazis durchführbar find, fragen die wenigsten banach, tropbem ein großer Teil sehr oft innerlich der Ueberzeugung ift, daß die dort angenommenen Re, solutionen ober der betreffende Antrag einsach unmöglich ist. Schon in ben Gewertschaftsversammlungen muffen unfere Genoffen ben Mut aufbringen, also mehr Achtung vor ihrer wirklichen inneren Ueberzeugung haben, und fagen, was ist. Richt ein Sichgehenlaffen in der Erörterung der großen Fragen der Politik und Wirtschaft sondern tuchtig mitgearbeitet, den Mund aufgetan, wem es gegeben ist, und auch unsere Meinung vertreten, wie es das Interesse und die Achtung unserer Partei gegenüber erheischt. Die ganze wirtschaftliche und politische Situation verlangt einfach, daß wir mehr aus unserer Reserve herausgehen und eine "Einheitspolitit. in unserer Partei treiben. Einheitspolitit beshalb, weil tatsächlich jest eine Berichiebenheitspolitit in unferen Reihen getrieben wird, Und diefe Verschiedenheitspolitit muß aus ben Ropfen unferer Parteigenoffen verschwinden. Ieder Tag lehrt aufs neue, daß die Politik der U. S. P. und A. P. D. uns immer tiefer ins Elend hineinführt. Aur eine konsequent durchgeführte Politik kann uns nach und nach aus dem politischen und wirtschaftlichen Chaos her. aussihhren. An dieser großen uns gestellten Ausgabe muffen endlich die Parteigenoffen tonfequent mitarbeiten und nicht biefe Zwitter. politik gutheißen und felbst mitmachen, wie es leider ein großer Teil bisher getan hat. Auch unsere Preffe hat unter ber folschen Politik zu leiden. Die Lauheit unserer Genoffen - die unschöne Politik ihrer Partei gegenüber kann man direkt sagen — hat schon dazu geführt, daß felbst Genoffen in führender Stellung es nicht ein. mal für nötig erachten, ihrer Presse davon Mitteilung zu machen mundlich oder telephonisch -, wenn eine wichtige Versammlung oder sonstige die Allgemeinheit betreffende Veranstaltung stattsindet. Die Redaktion ist nicht immer in der Lage, alles zu erfahren. Und aus biefem Grunde muß jeder Benoffe, der etwas für die Zeitung Wichtiges hat, dieser auf irgendeinem Wege Mitteilung machen Rur wenn so gearbeitet wird in unserer Partei für unsere Preffe, dann wird auch die Zeitung intereffant und für die Arbeiterschaft von Ruben sein. Kritik wird sehr oft an der Presse geubt, aber mitzuhelfen, daß die Kritif in einem gunftigen Lichte erscheint, bagu verhelsen uns die wenigsten Parteigenoffen. Und warum? Weil die Selbstachtung, das Gelbstbewußtsein einem großen Teile unserer Genoffen vor ihrer eigenen Partei abgeht. Deshalb fei nochmals wirderholt: "Mehr Selbstachtung bor der eigenen inneren Ueberzeugung!"

Das Ende der Arbeitslosentransporte.

Es ist in letter Beit viel diskriert und aeslagt worden über den Abtransport der Arbeitstosen nach dem Kohlenrevier. Und das mit Recht. Die Ermittelungen der Beauftragten des Dollzugsaussichusses haben ergeben, daß Lebens und Wohnungsverhältnisse, die man unseren arbeitnehmenden Genossen zumutet, talfächlich allen Ansorderungen, die man zu stellen berechtigt ist. Hohn sprechen

Canz besonders übel sieht es mit der Beschaffung menschenwürdiger Wohnstätten aus. Und siegt ein Brief eines Genossen aus Mengebe vor. Larin warnt dieser alse Berheirateten, mit ihren Familien an die neuen Arbeitsorte überzusiedeln, da — sofern es überhaupt noch Wohnungen gibt — diese den Schweineställen gleichen. Die Bergmannsheime sind nur eine Farce auf menschliche Wohnungen. Wenn versucht wird, den Wirt zur Rede zu stellen, so hat dieser als Antwort nur die Morte übrig: "Such Danziger Polaten schweiß ich alle raus!" Unser Gewährsmann schreibt, daß Polen und Italiener besser angesehen seien als die Danziger. Die Gründe — Lohndrüderei — liegen ja kar auf der Hand.

Nachdem Klarheit über die tatsächlichen Verhältnisse im Kohlenrevier vorlag, hat sich nun unser Beaustragter vom Vollzugsausschuß beim Magistrat. Genosse Grewe, mit den Behörden in
Verbindung geseht, um schleunigste Abhilse zu schafsen. Er hat erreicht, daß auf seinen Fall mehr Verheiratete zur Bergmannsarbeit
vermittelt werden. Unverheiratete dürsen nur auf eigenen Wunsch
verschieft werden. In den nächsten Tagen wird eine Kommission
nach dem Kohlenrevier reisen, die an Ort und Stelle die Arbeitsverhältnisse studieren soll. Sie wird sich zusammensehen aus Vertretern des Magistrats und Mitgliedern des Vollzugsausschusses
und des Arbeitslosenrais. Künstig wird man sich mit dem Arbeiterrat der betressenden Gruben in Berbindung sehen und erst dann
Termittelungen vornehmen, wenn dieser durchaus befriedigende
Aussunst erteilt hat

Mit dem Erreichten wird allen Teilen gedient sein. Es wird immer durch ruhig sachliche Arbeit mehr ausgerichtet als durch großes Geschrei.

Haben Urbeiterräte das Recht zur Bornahme von Haussuchungen?

Das Nicht der Mitglicder der Arbeiterrate gur Beschlagnahme und Saussung beschistigte nach dem Schöffengericht nun auch die Berufungsftraffammer. Das Arbeiterratemitglied Sommer in Chra nahm in Begleitung zweier Polizeibeamten bei bem Fuhrhalter Korngraber nachts eine haussuchung vor, weil er glaubte. einem Schleichhandel auf die Spur gefommen gu fein. Rorngraber machte Anzeige wegen Sausfriedensbruchs, und bas Echoffengericht verurteilte Commer gu 300 Marf Geldftrafe, da er nach Angabe des Landrats v. Unger, damals zur Haussuchung nicht berechtigt gewesen fei. Sommer legte Berufung ein und die Berufungöfiraftammer ertaunte auf Freifprechung aus folgenben Gründen. Der Landrat hat Sommer das Recht zur Beschirgnahme ertraft Das Fecht zur Befchlagnahme und Turchjuchung haben jeboch nur diesenigen Polizei- und Sicherheitsbeamten, die Silfsbeaute ber Staatsanwaltichaft find. Welche Beamtenflaffe hilfsbeamten der Staatsanwaltschaft ist, bestimmt die Landesregierung. Ob Sommer zu diefer Beamtenklaffe gehörte, bleibe babin geftellt. Las Recht zur Turchsuchung war ihm jedenfalls nicht verliehen. Commer hielt fich berechtigt, auch Durchsuchungen vorzunehmen. Das Bewuftfein ber Rechtewidrigfeit hat ihm auf jeden Fall gefehlt.

"Auslands-Schololode." Die amtliche Untersuchung der in Teutschland massenhaft seilgebotenen Auslands-Schololode hat solgende Jusammensehung ergeben: viel Bananenmehl, etwas Maismehl, Weizenmehl, Fett, etwas Jimt und Kasaoschalen. Die Ware ist durchaus minderwertig und dem Verkaufspreis entsprechend viel m teuer.

Sinung des Parteiausschusses.

Der Partelausichuß ift am Donnerstag ju zweiinigen Beratungen zusammengetreten, um nady bem 216. ichlug ber Arbeiten ber Dationalver ammiung und insbesondere nach der Berabschiedung ber Reichsver sellung zu nehmen und Richtlinien für die Arbeit der Barteigenoffen im Lande aufzuftellen. Genoffe David'erfattete hieriber ein eingehendes Referal. Er wies nach. brudlichst barauf hin, daß wichtige Forderungen des zweiten Leiles des Erfurter Brogramms nunmehr verwirklicht worden find und bag die Politik der Unabhängigen und der Rommunisten mit dem Brundgedonten des Erfurter Brogramms im Schärfften Biber [pruch fteht.

Wenn auf manchen Gebieten noch nicht mehr erreicht worden ift, fo liegt auch bier die Schuld wieder bei den Unabhangigen und ben Rommuniften, deren Wühlen von links ganz automatisch eine Erhöhung der reaktion aren Gefahr mit sich bringen muß. Eine Gesundung der politischen und wirtschaftlichen Berhältnisse in Deurschland ist nur möglich, wenn ber richtige Mittelweg, ben die sozialbemofratische Partei stets eingehalten hat und meiter einhalten mirb, nicht verlassen wird. Die hauptsache ift und bleibt die Wieberbelebung ber Gurer. erzeugung.

Sozialismus ift Urbeit,

staff beffen gettein bie Linksraditalen immer neue Streits und die passive Resistenz in den Betrieben selbst an. Go erleben wir in dieser Zeit, wo wir wie noch nie auf eine Bermehrung ber Gürererzeugung angewiesen maren, ein Sinten der Erzeugung, verbunden auf der anderen Seite mit dem Streben nach höheren Löhnen und höheren Behältern, turz eine Bermehrung des Papierumlaufes, aber eine Berringerung der Maren, Die man taufen fonnte.

Die Bartei muß den Mut haben, gegen diese verhängnisvolle Entwicklung mit aller Scharfe aufzutreten, benn wenn die Unabhängigen mit ihren Wühlereien zweisellos manchem Kapitalisten einige unruhige Stunden bereiten, so ist es in noch viel höherem Grade die arme Bevölkerung, die solleglich und endlich darunter leiden muß. Hätten wir Kohle, dann hätten wir Baumwolle und Nahrungsmitiel, dann hätten wir auch Transportmittel, weil dann ja alle betriebsstätten arbeiten konnten. Wir muffen den Maffen auch immer und immer wieder fagen, was politisch errungen ist, daß wir heute

politische Freiheiten

haben, wie fie noch vor Jahresfrist, als wir um ein vernünftiges Bahlrecht in Breußen tämpften, niemand auch nur geahnt har. Heute siehen Gozialdemokraten in ben leitenden Stellen, und nun müssen allerdings auch die Unhänger her Partei im Lande sich der Regierung gegen-über anders stellen als früher. Mit der bequemen Opposition hat es ein Ende, Angriffe gegen die Regierung sind jest zugleich Angrisse gegen die in der Regierung vertretene Partei. Das bringt viele Unbequemlichteiten mit sich. So mußte auch auf steuerlichem Gebiet positive Arbeit geleistet werden, die sters undankbarer ist als die reine Bekänipfung. Die Barteipresse hat das vielsoch noch nicht ganz begriffen. Die Zukunft, die vor uns liegt, ist dufter. Der Binter fann uns schlimme Ber-

haltniffe bringen. Aber wenn uns die weltgelchichte liche Aufgabe gelingt, gu verhüten, bag

die Erfreme von links und rechts.

burch die alle Revolutionen der früheren Zeiten hindurch mußten, ans Ruber tommen, und wenn wir damit von unferem Bolle das Chaos fernhalten, dann werben fpatere Geschlechter einst anerkennen, welches Berdienst wir uns nicht nur um unfer Bolt, sonbern um die Menschheit erworben haben.

Genoffe David regte an, in voltstümlich geschriebenen, für die Maffenverbreitung bestimmten Brofchuren diefe Bedanken ins Bolt zu werfen.

An das Davidsche Reserat schloß sich eine gründliche Ausprache.

Bogel-Nürnberg mandte fich gegen die Haltung der preußischen Regierung bei der Frage ber biretten Reichssteuern und fragte, ob der Borftog Gubetums in der Nationalversammung im Einverständnis mit ter Fraktion in der preußischen Landesversammlung geschen ist.

Scholich-Breslau erwiderte als Mitalied der Landespersammlung, daß er davon teine Kenntnis ge-habt habe und mißbilligt diesen Schritt Südekums als eine Eigenmächtigkeit. Er fordertz ein schnelleres Vorgehen bei der Landauffeilung und warnte vor einem weiteren Abbauder Zwangswirtschaft.

hunlich Ruftringen warnte auf Grund der Erfahrungen bei den oldenburgischen Landtagswahlen vor jedem Zusammengehen mit den Unabhängigen und Kommunisten. Die einzige Folge eines sochen Zusammengehens wäre lehten Endes ein Berwischen des Gegensatzes gegen links und

Irreführung der breiten Maffen.

Gin schnelleres Borgeben in ber Sieblungsfrage mare gewiß wünschenswert, aber es sei einfach unmöglich, bei ber Landaufteilung den Kleinbauern soweit entgegenzutommen, daß sie sich deshalb der Sozialdemokratie an-Achlössen. Die Partei müsse das Hauptgewicht vielmehr auf die Gewinnung der Landarbeiter legen.

Walgand = B r e m e n meinte, daß auch die parteigenössi= schen Minister vielfach die Fühlung mit den Massen verloren haben. Das eigenmachtige Bregeben Sudetums beweist das. Gegenüber der Forderung Davids, nicht mehr zu opponieren. sondern die Regierung zu schützen, musse verlange werden, daß auch die Regierungswitglieder etwas mehr Bertrauen zu den Parteigenossen haben. Kach der Lerlegung der Nationalversammlung nach Beilin werde das ja beffer werden. Wegen der nachten Wahlen gebe man sich in weiten Barteitreilen allzugroßen Befurchrungen bin. Bemig murben die Rampfe hart werden, aber es wird schon gehen.

Klofe-Beuthen legte die Zusammenhänge der nationalpolnischen und spartatistischen Bewegung bei den letzten

Putschen in Oberschlesien

dor und bezeichnete die Berfehrsnor, nicht die mangelhafte Förderung als Haupturfache des Rohleneiends.

Bröhner-Elberfeld wies auf die mangelhafte Berichterstattung über die Berhandlungen in Beimar bin und betonte weiter, daß die Partei noch viel größere Zugeständnisse von den bürgerlichen Parreien hatte erreichen tönnen, da

ohne die Sozialdemokratie keine politische Arbeit

in Deutschland mehr geleistet werden tonnte.

Thone-Cassel warnte vor übertriebenen Hoffnungen ber Siedlungsstage. Die Aussührungsbestimmungen liegen noch nicht einmal der Landesversammlung vor. jo daß in diesem Herbst überhaupt nichts mehr geschehen tann. Der Rampf gegen rechts ist gewiß notwendig, aber ber Rampf gegen links barf nicht vernachlässigt werden. Jedes Rompliment nach links führt ins Berberben.

Leuterig-Hamburg perwies auf die guten Erfolge ber hamburger Genoffen gegen jeden politischen Streit.

Cobe-Breslau regte eine ftandige Berbindung zwischen den sozialdemokratischen Regierungsmit. aliedern und der Fraktion in der Nationalversammlung und in der Landesoersammlung an. Biele Zwiste werden sich dann leicht vermeiden laffen.

Die Gefahr von rechts

darf auch nicht unterschäft werben.

Artiger - Berlin: Ein erfolgreicher rudfichtsios geführter Kanipf gegen links beseitigt die von rechts brobende Gefahr ohne weiteres. Die Unabhängigen stehen im Alugenvilat an einem entscheidenden Wendepunkt. Ihr linker Flügel har sich ganz den Kommunisten verschrieben und der rechte Flügel, der das nicht mitmachen und andererseits sich uns nicht anschließen kann. schwebt in der Luft. Diesen Rein'igungsprozeß können wir günftig beeinflussen, wenn wir ganz tonsequent eine Politik gegen links führen und uns von dem Einigungsfimmel freimachen.

hermann Müller: Die Gefahr von rechts ift deshalb

nicht groß, weil die beutsche Arbeiterschaft fich

ein monarchisches Regiment einfach nicht gefallen lassen wurde. Den Unabhängigen aber muffen wir ins Geficht fagen, daß sie nicht den Mut haben, das zu scheinen, was sie in Wirklichkeit sind, nämlich Anhänger der dritten Mostauer Internationale. Das sehen die Arbeiter aber glücklicherweise in steigendem Mage ein.

Die russische Rote Armee.

Der unter unabhängigem Sinfluß stehenden Arbeiterschaft ichwebt als militarisches Ideal eine "Rote Armee" bor, in der es feine "gegenrevolutionären Offiziere" gibt, die nur besteht aus Broletariern. Als Borbild schwebt ihnen davei die Rote Armee Rußlands vor. Aus mancherlei Schilderungen und nicht zulest aus den Briefen Olbergs haben wir erfahren, daß es auch im Sowjet-Aufland nicht ohne Offiziere des alten Systems geht. Nunmehr veröffentlicht die "Deutsche Allgemeine Zeitung" eine Reiseschilderung eines ihrer Mitarbeiter aus dem bolfchemistischen Rugland. Er erwähnt darin eine Rede Leo Tropfys, die er auf einer Frontreise vor Cinwohnern einer Mittelstadt über die Rote Arme gehalten hat.

Rach feinen Ausführungen übernahm Trozity auch ber Aplezgeichnung des Friedens von Breft-Litowif die Aufstellung einer Roten Armee aus den troftlosen Trummern eines 14-Millionenheeres, das, zerstört durch Entbehrungen, feelisch germurbt und gerfest war. "Rand, Mord und Auflojung herrschten in allen Teilen,

Germinal.

Roman von Emile Jola.

(Fortsehung.) 127)

Das war richtig, Katherine war vielleicht anderswo.

"Lag mich in Frieden!" ichrie Zacharie mutend. "Sie ift Da ich weiß es."

Frau Mahen hatte fich wieder gefeht und wartete ftumm, mit unbeweglichem Geficht.

· Als die Rachricht in Montson eintras, gab es einen Juzug von Leuten. Man fah nichts, aber man blieb dennoch da; man mußte die Reugierigen in angemeffener Entfernung halten. Unten wurde Tag und Nacht gearbeitet. Mus Beforgnis, bag man auf ein Sindernis stoßen konnte, hatte der Ingenieur drei Wege in absteigender Richtung durch die Ader schlagen lassen, die nach dem Puntte liefen, wo man die eingeschloffenen Arbeiter vermutete. Ein einziger häuer konnte in dem engen Schlauch die Kohle schlagen; alle zwei Stunden ward er abgeloft; die Rohle ward in Rorben hinausbefördert, die von hand zu hand gingen, durch eine Kette von Monschen, die fich in dem Waße verlängerte, als mon in dem Loche hordrang. Ankänglich ging die Arbeit sehr rasch: man kam an einem Tage fechs Meter weit.

Zacharie hatte die Erlaubnis erhalten, mit zu der auserkeienen Mannschaft zu gehören, die die Gänge anlegte. Es war dies ein Chrenposten, um den man sich stritt. Und er erzürnte, als man nach den vorschriftsmäßigen zwei Stunden schwerer Arbeit ihn ablosen wollte. Er prellte die Kameraden um ihren Anteil an der Arbeit und weigerte sich die Spiphacke aus der Hand zu legen. Sein Weg war den andern bald voraus; er bearbeitete die Kohle mit einem folden Jeuereiser, daß man aus dem Schlauche seinen pfauchenden Atem hörte, der ous einer unterirdischen Schniedersse zu kommen schien. Als er schwarz und beschmutt, von der Nüdigfeit beiäubt hervorgefrechen war, fant er zu Boden; man mußte ihn in eine Tede huften. Dann stieg er — noch wantend — wieder binab und der Lampf begann von Reuem, die schweren dumpfen Schläge, die unterdrückten Alagen, ein fiegreiches Gemekel. Das Schlimmste war, daß die Kohle jest hazt wurde; zweimal zerbrach er feine Geräte in seiner Berzweiflung, nicht zusch genag vorwärts zu kommen. Er litt auch durch die hipe, die mit jedem Bieter, um den er vorrudte, somahar und unerträglich wurde in der Tiefe diejes engen Schlundes, wo es feine Luftbewegung god. Wohl war ein handventilator in Tätigkeit geseht worden; elein, die Luftung wollte nicht recht gelingen; dreimal wurden ohnmächtige Häuer herausgeholt, die zu ersticken drohten,

Regrel lebte mit seinen Arbeitern in der Grube. Man brachte ihm dabin feine Mahlzeiten; auweilen ichlief er zwei Stunden auf einem Bund Stroh, in seinen Mantel gehüllt. Der Mut aller ward me aufrecht erhalten burch das fileben der Ungludlichen da unten, durch den immer deutlicher vernehmbaren Anzuf, den sie an die Kohlenwand schlugen, damit man fich beeile. Der Unruf tonte jest fehr hell, mit einer mufitalischen Rlangfülle, wie auf den Klappen einer harmonifa. Der Anzuf gab den Arbeitern die Richtung; bei diefem fristallhellen Gerausche drangen fie vor, wie man in den Schlachten bei dem Kanonendonner vorrudt. Jedesmal, wenn ein hauer abgelost murde, stieg Regrel hinab, flopfte an die Wand und prefite sein Ohr baran; und jedesmal — bis jeht — war rafc und dringlich die Antwort gefommen. Er hatte keinen Zweiser mehr; man bewegte sich in der rechten Richtung; aber welche verhangnisvolle Langfamfeit! Dan wird hewiß nicht rechtzeitig anfommen Wohl hatte man in zwei Tagen dreizehn Meter abgefchlagen; allein, am dritten Tage brachte man nur mehr funf Mcter fertig, am vierten Tage nur brei Mcter. Die Rohle murbe immer bichter und harter, in dem Maße, daß man jest taum zwei Meter in einem Tage abteufte. Am neunten Tage war man - nach übermenschlichenAnstrengungen - zweiunddreißigMeter tief eingedrungen und man berechnete, daß man noch zwanzig Meter durchzuschlagen habe. Für bie Gefangenen begann ber amolfte Tag. amolfmal vierundzwanzig Stunden ohne Brot, ohne Fener, in eifiger Finfternia! Diefer entjegliche Gedante trieb allen die Tranen in die Augen und verlieg den ermattenden Armen neue Kraft zur Arbeit. Es schien ummöglich, daß Christenmenschen langer aushalten tonnten; die fernen Schlage murden feit gestern schwacher; man gitterte jeden Augenblick, daß sie gang aufhören könnten. Fran Dahen erfchien jeden Tag regelmäßig, um fich an der Mündung des Schachtes niederzusehen. Sie brachte auf ihrem Arm Estelle mit. Die nicht bom Morgen bis jum Abend allein bleiben fonnte. Stunde um Stunde verfolgte fie jo bie Arbeit, teilte bie hoffnunger und die Satmutigung der Arbeiter. In den harrenden Gruppen, und wen umber, bis nach Montjor, gab es eine fieberhafte Grwartung, einen endlosen Austausch von Reinungen und Bemerkungen. Alle Berzen des Landes schlugen dort unten, unter der Erde.

Als man am neumen Tage jur Frühltücks-Stunde Zacharie rief. um ihn ablosen zu laffen, antwortete er nicht. Er war wie wahnfinnig und hieb unter fortwährenben Fluchen auf die Wand cin. Rogrel, ber einen Augenblid den Gang verlaffen hatte, frante ihn nicht jum Gehorfam beingen; und es mar nur mehr ein Aufleber mit drei Rohlern da. Ohne 3weisel hatte Jacharie, weil er ein ichlechtes Licht hatte und wütend mar über den flackernben Schein. der ihn in der Arbeit hinderte, die Unklugheit begangen, seine Lampe gu öffnen. Man hatte dies ftreng verboten, um fchlagende Wetter ju verhüten; bas Cas lagerte in einer enormen Raffe in diefen engen, luftlofen Schläuchen. Ploblich gab et einen Loumerichlag und eine Fenergarbe ichoft aus dem Schlauch bervor, wie aus dem Robr einer Kanone. Alles flammie; die Luft entgundete fich, wie Schiefpulver, bon einem Ende der Galerien bis zum andern. Diefer Flammenftrom rif ben Auffeber und die brei Arbeiter mit fich fort, fuhr durch den Schlund empor und brach mit großer Ge-

walt hervor. Steine und Balfentrummer weit umber streuend. Die neugierig harrenden Leute ergriffen die Flucht; Frau Mahen erhob fich, das entjest aufschreiende Rind an ihre Bruft drudend.

Als Regrel und die Arbeiter gurudfehrten, wurden die bon einem furchtbaren Born ergriffen. Gie ftampften mit ihren Stiefel-Absaben die Erde, wie eine Stiesmutter, die in den bloden Launen ihrer Graufamkeit ihre Kinder totet. Man opferte fich auf. um Rameraden zu Gilfe zu eilen und nun mußte man noch mehr Leute perlieren! Rach drei Stunden muhfeliger und gesahrvoller Arbeit fonnte man endlich in die Galerien eindringen und die Opfer herausschaffen. Weder der Aufseher, noch die Arbeiter waren tot; doch waren ihre Leiber mit furchtbaren Wunden bedockt, die einen abicheulichen Geruch von verbranntem Fleisch verbreiteten. Gie hatten Reuer getrunken, das ihnen felbst die Kehlen verbrannte; und fie stießen ein unablaffiges Geheul aus und flehten, man moge ihnen ben Relt geben. Einer ber drei Grubenarbeiter mar jener Mann, der mahrend des Streifes die Pumpe gu Gafton-Marie mit einem letten Streiche feiner hade in Trummer geschlagen hatte; die Ande. ren hatten gerschundene Sande, weil fie Ziegelftude nach den Soldaten geschleudert hatten. Die bleiche, bebende Menge entblößte das Saupt, als die Berungludten vorübergetragen murden

Fran Mahen wartete aufrecht stehend. Endlich tam Bacharies Leiche jum Borfchein; die Kleider waren verbrannt, der Korper untenntlich, zu einem einzigen Stad verfaltter Roble geworden. Der Ropf war nicht mehr da: er war infolg- der Explosion verschwunden. Als man biefe Schauder erregenden Reste auf eine Tragbahre gelegt hatte, folgte die Mahen mechanisch, mit glüben. den, tranenleeren Auges. De hielt die fchlofende Effelle in ber Armen und ging - eine tragifche Beftalt mit fliegeiben haar baven. Mis der fraurige Bug im Dorfe anfam, war Philomene wie pom Tonner gerührt ihre Augen verwandelten fich in einen unverfieglichen Tranenquell und bies brachte ihr Grleichterung. Doch schon war die Mutter nach Requillert zurückgefehrt; fie hatte dem Solne das Geleit gegeben und fam jeht gurud, um die Tochter gu ermarten.

Dann vergingen noch drei Tage. Unter unerhörten Schwierigteiten hatte man bas Rettungswert wieder aufgenommen; die Rettungswege waren gludlicherweise infolge der ichlagenden Better nicht eingestärzt; aber es herrichte darin eine so ichlechte Luft, bas man noch weitere Bentilatoren hatte aufftellen muffen. Alle zwa dig Mitten wurden die Sauer abgeloft. Die Arbeit machte Fortschritte, man war faum mehr burch zwei Meter von den Ramera. den getrennt. Allein, fie arbeiteten jetzt mit schwerem herzen und hieben nur auf die Rohle los, um an ihr Rache zu nehmen; denn bas Klopfen hatte aufgehört, der Anruf ließ nicht mehr feinen hellen gemeffenen Schall vernehmen. Plan war am zwölften Arbeitstage und am fünfzehnten Tage nach der Kataft.ophe, und feit dem Morgen war eine Totenstille eingetreten.

(Fortsetung folgt.)

els wie Bolldweilsten dann endlich zur Serrichaft gelangten. In ielt bildesse Skopti Uebermachungsausschüffe, offiziell zur Be-lanufung gegentressiutionater Bestrodungen in Wirklichkeit uns allem war die unzubertalligen rauberlichen Elescone zu wernehnet. De ellactetetetenstraten (ich er autiliteren nach beiden in de Burger Lett Ordinarie in die Landen. Er fogte dann weiter. Ich fant einen Generalikab unter dem alten Farenoberk. Wagelie und zeit ber Offigieren bes Joren-Generalftabe". Der Antbruch ber Revolution in Orfrestells war for Troply ein willfommener Bormond. um im Otherser 1918 beim Jenkralvollzmiernt die Wudgefeinführung bes militariichen Dienstymanges durchquieben und gleichzeitig unfer herreibregramm genehmigt zu bekömmen, das uns bis zum Frühfabr 1819 ein Gere von fiber 1 Million Menschen ficherte. Wishrend best offest geschen, reicht Tropite immer nicht Anglinger best alten heeres in die Avie Armee ein. Anfangs halte er mor die Ablice, bie Beirgerlichen nur dann zu nehmen, wenn es unbedingt nomendig sei, und auch dann nur zu Arbeiten hinter der Front ju verwenden. Aber leider sch er sich gewöligt, "um die Herre von Specialiften nicht bollig ju entblogen, biefe Birgerlichen mit großen Gehöllern zu loden".

Interessent ift die Leuberung Tropids, daß auch Frauen in der rufflichen Armee fteben, die vor allem gegen den Berrater Koltschaft sampien. Aber Tropto hat nicht nur in lurger Zeit mit den Ritteln bet allen Spftems eine neue Armee gebilbet, fondern feinMittel unretluckt gelaffen, feine Solbaten mit bem "unerschütterlichen Glauten baran, daß die Jutimit einzig und allein uns gebore", burch eine Unmenge bolitischer Freitfluts zu durchtranken. Die Flieger ber Armer werfen Unmungen vonffligbibitern über bielinien der Beihen Troppen ab. "An der Bruft fo manches Gewisen und mander Genoffen prangt heute der schönfte, der einzige Orden, den Aufland verleiht. Lenchtet die rote Flamme des "Ordens der Roten fachere, ruft Tropto begeistert feinen Juharern zu. Die Armer foll gutgelleidet und einigermoßen mit Schutzeng berforgt fomie gut verpflegt fein, auch die Munitionsversorgung junttioniert. Die Gelfersheifer des Joren, seine Offiziere belfen jeht als Infrinteure und Eroph's Worlen "ihre eigenen Kloffengenuffen Au befimen", Auf einen Zwischenruf, das das Greitzierreglement fentimmer sci als unter dem Jaren, andwortel Tropso: Es muß stresper werten deun nur Jucht und Ordnung tonnen uns vor den weißen Benden retten!

Mir sehen also, daß in der Noten Armee Sowjet-Auflands alles vorhanden ist, so noch in weitversäarliem Naße wie in Deutschland, was unsere Unabhängigen und Kommunisten an unseren freiwillien Truppen auszusehen haben.

Dir geten den spisalt der Trestlisten Reichweite nuch bestehnt wieder, um die in der heutigen deutschen Reichweite nuch bestehenden Mängel irgendwie zu bestehenigen, sondern nur um zu zeigen, das eis auch die Kommunisten und Bestidewisten nicht so machen können wie es sich viele übertlage Acdisale werkellen und in Boltzersammlungen verfünden. Die und Sozialdemokraten gemachten Borwürfe sallen also sändlich auch auf die unseren Kommunisten so nabe verwandten eusfischen Bestidewisten zurüst.

Parteinachrichten.

25 Jahre Sozialdemokratie in Holland.

Am M August ik ein Vierteljahrhundent jeit der Gründung der beländischen isginidemokratischen Sariei, der "Zozialdemokratischen Arbeitervertzie der Auderlande", vergengen. Jüniundynanzig Jahre Sozialdemokratie begrühren ich ein Renichmalter von Kampf für die Veireiung der Arbeiter von der kapitalistischen Weltanischunung und find eine ebendo geröß Zeitlemane mannäusseheiten Kampfels für die Gekelung des Treckrariets, die Gmanzipation der Arbeiter-Naffe in Staat und Gefellschaft als Amichen und Burger.

Die nickellendick Sozialsenschafte ist im Aniong der neumsiger Julius des verigen Johrhanderts enthanden aus der politiiden um fesielen Sernserenden des Amerikännen was Longela Himponium umd Amerikan die in der phaniolitäken Goffmung auf
eine "Beltzensinden" die Arbeiter von ihrem nintiliafiliehen und geserflichiliehen Amerikabigung die in den Lindy ihrer frühtillendermisch Arbeiterdausgung die in den Lindy ihrer frühreifen fanzend nandrich nur niewich erzeinnunde fein konnte, fo ihrer mar möglich dem verdreckten Laundsennen zuführen

Ein diefen Feiten au der ist traite au Aussie feitsten und hinden kanne im steine wire mis dendief mi frank der glotreichen Aufschwungest. Die niederländische Schialdemokratie verdankle vom der Stymbe lörer Velinet an und noch viele Jahre später ver deutschen Kruderportel die heite geistige und materielle linker lätzeng Man fann sking dagn daß an ihrer Wiege god) die großen keinniche spähere der deutschen Sagraldemokratie gestanden haben, voh ein Ausbeim Lichtweite ein August Kelle. Dans Singer und kiner zu jeder Zeit dereit weren, den pungen logialdemokratikken partei Hollands in allen Saknikrigkeites deit Kal und Lat desjutiehne Viele ivser Rührnis ind Genoffen denten ihre Schulung den lehren ver alten Kristungs Bedet Kantiko usw.

Die Partel zöhlt heute rund 60 000 Mitglieder, se hat eine starte Presse hinter sich und verschiet über etwa 300 000 Wähler der Arbeitertlasse. Mehr als 1000 Sazindenmikaten sigen in Someinderaden ulw. Das alles wurde errungen zu erdittertem Kampse gegen die Mocht des Kapitalismus den Kiberalismus und Klerikalismus, siedlichte Beschrüntsbeit, Ausrehikums und schließlich auch gegen einen radialen Fapatismus von engherzigen Doktrindren; leptere sind in das bolichenistische Kager übergegangen und haben sich mit unseren alter seinden, den Anarcho-Synditalisten und Knarchisten zusammungeschlossen, den Anarcho-Synditalisten und Knarchisten zusammungeschlossen, den Anarcho-Synditalisten Front die Sozialdemokratie zu bekönppien.

Dennoch steht die sozialdemotratische Partei Hollands wie ein Fels. Ihr Einfluß auf die bestorganissierten der sampsenden Arbeiter ist umgebruchen. Sie ist dabei auch immer international im besten Sinne des Mortes gewesen. Während des Meltkrieges hat sie sich ihrer Berantworklichkeit voll und gang demußt gezeigt.

Soziales.

Gin bentiches Gejundheitspactoment.

Um zu einer wirtsamen Gesundheitsgesehgebung zu tommen, die gerade jeht am notwendigften ift. ift die Biloning eines besonderen Gesunicheitsparlaments erforderlich da in den politischen Naria. menten naturgemäß zu wenig Witglieder fich befinden, die auf dem Gebiete ber difentlichen Gefandbeitspflene fo umfaffende Sachtenntniffe benten, um die Regierungen zur Durchführung einer planmäßigen Sefundheitsgebung und verwolltung zu veranfaffen. Wie and einem fürzlich von Dr. A. Fifder (Rarlarufe) in ber "Mindener Mediginifchen Modenfchrift' veröffentlichten Auffat berborgeht, bat diefer im Jahre 1917 das Reichsgesundheitsamt dazu angeregt, ein Spaienepartament ju berrifen. Da das Amt jedoch dieser Anregung nicht gesolgt ist bat sich der Deutsche Berein für öffentliche Gefundheitspfiege entichloffen, einen Hauptausschuß für offentliche Gefundheitspflege zu bilden. Dieser hauptausschuß foll vor allem felbst Gesehesvorschläge ansarbeiten und den Regierungen und Bartamenten unterbreiten. Der hauptausichuß wird fich fo ju einem deutiden Geinneheitsparlament entwideln.

Der Leutsche Berein sür össentliche Ersundheitspliege hat weben Sinsabungen zur Vildung eines solchen Gesundheitsparlaments versandt. Den Eintritt in dieses Gesundheitsparlament haben neben dem Reichsgesundheitsamt, dem Arichsverücherungsamt, den Medizinalverwaltungen mehrere Siedstaaten, viele andere Behörden und Stadtverwaltungen, sowie zahlreiche Zentralorganisationen, die sich wit dem Gesantgebiet oder mit Leilgebieten der Gesundheitspliege erwinen, bereifs augemeldet. Aber auch sozialpolitische und sonlige Tereine (insbesondere Gewerkschaften, der Reichsansschaft kanstmenteninteressen und audere mehr) sowie politische Parteien baben sich bereit erslärt, an den Arbeiten des Gesundheitsparlamente teilzunehmen. Der Hauptansschaft wird erstmalig am 26. Ctiober in Weimar zusammentreien

Volkswirtschaft.

Die Grimidelung ber Meialinduffrie.

Tie ichten Jahre find Zeiten einschweidender wirtschaftlicher limwälzungen Leider sonnen wir sie nur an Sinzelerscheinungen seinkelten. Bollen wir zurzeit zissermäßige Nachweise sur soziale längestaltungen, so unösen wir statistische Silsämistel benuben, wie 3. Beie Kenkungsnachweisungen der Unsalwerscherung. Die Geschältsierrichte der auch großen Gisen und Stahlberussgenossenschaften weisen für die lehten Jahre solgende Entwickelung der Retalleinkanzeie nach:

Durch contita. Gefantiumme Roof Der Wollarbeiter Lohn . Jahr der Löhne 1494 Millionen Vil. 1 200 269 1245 Dec. 1977 1265 1 229 871 1910 1 459 091 1418 -1918 1 179 562 1560 ... 1840 1918 2882 1.384 024 1747 1916 3724 1 701 605 2188 1917 4466 1 700 000 2600 🚅 1918

Die Alfern zeigen eine ständige Entwickelung nach aufwarts. Der Ariogsausbernd brackte zunächst einen Kücklaug. Am mert. lichsten war es, was die Summe der gezahlten Köhne andetrifft, im Jahre 1914, in bezug auf die Inhl der beschäftigten Arbeiter un Jahre 1916. Die Köhne haben sich zwischen 1918 und 1918 saft ver. doppest, dabei ist zu beachten, daß es sich um Durchschnittslichne aller Arbeiter einschließlich der weiblichen handelt und daß die seheren seit Ariogsausbruch ständig zugenommen haben, wodurch der Durchschnitt der Löhne sehr herabgedrückt wurde.

Bei den angegebenen Zissern handelt es sich aber um die Löhne für Bollarbeiter mit 300 Arbeitstagen. Ant höchsten sind die Löhne bei der Hilten- und Walzwerfsberussgenossenichaft mit etwa 3218 Wart für den Bollarbeiter im Jahre 1918. Ant niedrigsten sind sie der schlessischen Eisen und Stahlberussgenossenschaft mit 2046 Mart.

Die Zahl der Betriebe hat sich in den letzten Jahren so gut wie gar nicht verändert. Im übrigen ist sie dei den einzelnen Beruss. genossenschaften recht verschieden. Die Zahl der Betriebsunfälle hat eine weitere Zunahme ersahren. Namentlich hat die Schwere der Unsalle zugenommen. Bei der Sächste zhüringischen Sisen- und Stahlberussgenossenschaft vermehrte sich die Zahl der Getöteten von 80 im Jahre 1917 auf 120 im Jahre 1918, die der dauernd erwerdsunfähig gewordenen von 414 auf 478. Die Linfallversicherung wurde allenthalben nur im beschränkten Umfange durchgesührt.

Aus aller Welt.

Gine feine Rummer.

Das frangofische Kriegsgericht in Landau verurteilte den Buchdruckereibefiger Ludwig Ziegler in Reuftadt a. h. zu 6 Monaten Gefangnis und 1200 Franken Gelbstrafe, weil er als Oberleutnunt an der Westfront allerhand Berwechselungen und Berschiebungen von frangofischem Privateigentum zu feinem Rugen vornahm. Er schicke, wie er bei der Gerichtsverhandlung selbst zugab, verschiedene Sachen, fo eine Standuhr und eine Lampe, die er im befetten Bebiete teils selbst wegnahm, teils von anderen wegnehmen lies, nach Haufe. Einen Flügel und anderes heimzuschicken, gelang ihm nicht. Zwar mar es schon versandbereit, doch es ging nicht. Einem feiner Uniergebenen gab er den dienftlichen Befehl, den Kongeriflügel zu verpacken, weil jener fich zuerst weigerte. Der Soldat wußte, daß es nicht sein sollte und daß zuläsfige Palete dis zu 20 Kilo steis untersucht wurden. Trokdem stellte der Angestägte die Behauptung auf, durch einen Divisionsbesehl fei es fogar geboten gemesen, daß berartige Sachen genommen werden durften und als Kriegsbeute zu betrachten waren. Dies verneinten die Zeugen. Auch behauptete Ziegler, daß alle Offiziere das gleiche getan hatten Ein Zeuge, der ebenfalls in der Kolonne des Oberleutnants war, verlangte eines Tages Urlaub, weil feine Frau niederfam. Der Angeklagte meinte, das gabe es nicht. Wenn eine Frau niedertomme, das fei genau jo, als wenn eine Ruh falbe. Der herr Oberleutnant und Buchdruckereibesitzer war also ein "Gemütsmensch" von seltener Beschaffenheit und dürfte die genannte Straße reichlich verdient haben.

"Ebel fei ber Menfch, hilfreich und gut."

Bor furzem verunglückte am Bahnhof Heihen (Auhrgebiet) ein Mann, es wurden ihm beide Beine abgesahren. Eisenbahnarbeiter brachten den Verunglückten, weil schnelle Hilse dringend not tet, nach dem nächsten Kransenhause. Es war dies das satholische Kransenhaus in Müsheim. Dort nahm man indessen den Verunglückten nicht auf, weil er evangelisch war. Nach ergednissosem Verhandeln zogen die Leute mit ihrer tranrigen Last wieder ab und sanden dann im evangelischen Kransenhause besseres Entgegenkommen. Wie notwendig die schnelle Hilse in diesem Falle war, beweisen die Folgen, denn der Verunglückte ist inzwischen gestorben. Wie der "Essener Arb.-Itg." noch mitgeteilt wird, ist der hier geschilderteFall der dritte seiner Art seit einiger Zeit. Die Behörden werden such also mit der Angelegenheit einmal energisch beschäftigen müssen.

Feuilleton.

Elektrische heizung im Flugzeug.

Top served directions on Course by Leight in Army differ the joy on being different out distinctive, der klerdelber schein von Anglie kant die Zieleit Alderia kantonine und Kaines inserfinde Cupileiten the to the control to exist the felips in Angel break Lai Harrichar and Badaire du Mire a grétau film री लेक्स्प्रे क्षेत्रकार स्थापन क्षेत्रकार केर्न duction than do this implication to be the Alich dag engligt redat til my tallen saggit bligter ha ui de chedich di Kau de des erendeu Lukek. At he en the inner ence duit it. And det die Ichairphelië and the series in the first in man are series there on in the fair of lifeting with mote by Ind is der filler beschieder wied, die ein ihr ein einken Tend as Much total Mair. Dat in preferring and Much in gate John Garl gra Mine di sek gra Telligia di besi might be Summitte. De Binnigenen if kind mange ha sed by Irola is till being with all by Rome within and from March. Aliche of his his fire in hal mitte. Jei eritaa Shaniskiine diasa asi kotsiye and that wer like. In that and all Middles as an Call of a till satisfy well also eat if al salight set dan de Kadanjidde ja itr adraga. Ikhis mide indicates hele Ande. Siele un healibele educatión and Statute and drag Echaphicagic Jacobat en de formy du findidale. Ininiá make daje delment with the self the extra figure of the few fields 🗣 kins kunder. Sie kilwigs wie Star unt felder en den gehan duin de Incolne à 100 de habiture double the first advant Revide biship and is brook factific of The client which of the animal te-The second secon hiller his pass figh all has now has keelecting in faller. e Sinala signa - Au raju arbita utj ar in Migtill to the desiration and the following the beside and the figure and before the Separation was

Steple wie der Renick, bedurite aber auch die Raschinerse der Beigene jeweit de ruit, wie der Molor, fich felber beigte. Da fam por allem des Raidineragewehr in frage, das ja ofmihin leicht zu Berjenern weich und deben einer besonders pfleglichen Behandlung bedarfte. Bei ber großen kelle botte das Schwierol leicht verhargen Genen, wernit deun der ganze empfindliche Rechanismus zum Steber gebracht worden mare. Teilhalb wurde aus dreifach berleinten hölgern ein meier efferer, der Journ des Maschinengewehrs angepaster Aufere bergestellt, der mit einem heiglöcher verschen rer. Turch einen deren angebrachten bandgriff tonnte der Roffen ident angeles und wieder abgehoben werden. — Neben dem Naidenementer wer das schere Funftionieren des photographischen Apparente fibr weitlig benn die in großen höhen fich aufhaltenden Michigan nam je græde die zum Kheingraphieren bestimmten. Der bebei bermedete Appareit beit einen fogenomien Schlife. ericklie ein Generalech mit einem derin eingeschniftenen schmalen Speit fille Richters von der photographischen Platte heronter. Strumi erfteret delenatish bei Allie fiche beich und untliert dabet vollkennen ibige Classigist, er bricht denn fiet. Delhalb wurden rentierier ver dem Georgians finde Killen mit einem heizlicher einzelest die die Lemperatur im Jamero der Ammero hinreichend boch fertigen. Charje wurden in den Acchendiftern mit empfindlichen Filmekenert schwieglameheigerderfteinde eingebeut. Geheigt werer felicklich auch die Stonerhebet durch eine numbilielle Beid-Hanr der ein Heizbend. — Der gange Strom wurde aufänglich der Aciner Toronomolding entrommen, die die jenientelegrophithe Caribban locite iditer gay mon days ther, fix his beigning ine bieden beite Seibier unperchaen. Ini ber Abse der Rothing his word due Post beforegt were jest ein Bentileborred, das derei die Leutende des Fluggengel in Undereinungs verlicht wurde und bedrech die Reichine antrieb. Alles in allem eine Comme fleim efideride haufleitunge. O. K.

Suß ift es, für das Baterland zu fterben.

If the matter

Tie Schweiter vom Kochpierst hnicht auf weichen Sohlen hin und der Ein Faniert stept im Sterben. Wochsbleich liegt der Kopf in der Klöser, Schle und fählich fällt den Licht der verhangenen Juner auf der verserrten Geschleipige. Weit fit der Aund gekloset und ichnocht deftig nech Luft. Ein herchitures Abchein und Gorgela life üch jest und einest die wurde Stilte des Arantenfaales nieden, Juner heitiger wird al. fündterlach in feiner hilfschieden Schweiter und Weiter fahren auf und bewen fich über den Unglücklichen Einige stüfternde Worte der Schwester und eilig gleitet der Wärter an mir vorbei, zur Tür hinaus. Der Arzt kommt. Er gibt der Schwester einige Anweisungen, beugt sich über den Sterbenden und zucht bedauernd die Achsel. Auf Zehen gehenwentsernt er sich dann wieder. Leise singt der Sauerstoffapparat. Der Kranke wird immer ruhiger, nur ganz schwach zittert noch das Röcheln. Friedliches Atmen aus allen Betten.

Die Tür des Saales steht weit auf und läßt die linde Nachtluft herein. Sacht streicht der Duft dühenden Flieders an mir bordei. Richtig, hinter mir auf dem Rachtlisch steht ein Strauß in der weißleuchtenden Vase. In schweren Wellen hauchen sest die Blüten den Dust zu mir herüber und hüllen mich damit ganz ein.

Zas dumpfe "Tid, tad" der Uhr schlägt wie lollende Tropfen in die dämmernde Stille.

5½ Uhr morgens. Entsetzt sahre ich im Belte hoch und lausche liopsenden Gerzens. Wieder dies surchtbare Röcheln. Hestig Nappen die Kinnladen aneinander. Minuten verrinnen langsam, ach wiel zu langsam. Ressonmenes Fidstern geht durch den Saal. Da— ein Neiner kurzer Schrei; dann ist mit einem Male fürchterlich fris. Es ist zu Ende. —

Humor und Satire.

Bahres Geschichtsen. In der Seletia behandelte der Religionslehrer die biblische Familis Jacharias um Allsabeth und verhachte ums Rädchen die Freuden auszudenten, mit denen die Freundschaft der Jamilie die Geburt des Leinen Jahannes begrüßte. Er zeichnete das Bild hüblich und dies pathisch und verfuchte unsere Anteilnahre mit der Frage zu weden: was können wir daraus lernen?

Meine Nachbarin stotterte verstüdlich, als sie darüber Bescheid geben sollte: "Ich soll nicht", sagte sie, "ich soll nicht neidisch sein, wenn andere Leute ein Kind kriegen."

Freund in der Rot. "Wie bist du denn ins Haus gekommen, Adolf? Du hattest doch deinen Schüssel vergessen." — "Ich traf gerode einen Spartalisten." — "Hatte denn der einen Schlüssel zu unserer Hausture?" — "Nein! Aber eine Handgranate." (Sugend.)

Sin tüchtiger Mann. "Ich habe gestern den Höhenresord um 309C Weier gedrückt. — "Sind Sie denn Flieger?" — "Nee, ich bin Haukwirt und spreche von der Miethöbe!" ("Aust. M.") Ewige Miesmacher.

Miesmacher! Ein fibles Wort: wieviel Spott und Verachtung liegen darint Wie oft ist es während der letten Ariegsjahre, als warnende Stimmen immer lauter ertönten, gebraucht und mit broucht worden! Wer es wagte, die Kunstproduste deutscher Diplomatie zu bekritteln oder an einem glücklichen Ausgang des Arieges zu dweiseln, wer sich erkähnte, die Ehre eines "gottbognabeten" spriten anzutasten, er wurde von den "wahren" Patrioten als Riesmacher verschrien und machte sich, trat er offen sur seine lieberzeugung ein, in ihren Areisen scher unmbalich.

Piele Miesmacher waren meist kluge, einsichtsvolle Leute. Ste freuen sich der neuen Zeit und helsen schaffend mit am neuen Werke. Aber est gibt ihrer auch solche, die vor dem Ariege, während und nach ihm miesgemacht haben und es immer tun werden: ewige Miesmacher. War ihnen der alte Vater Staat zu fromm, so ihr ihnen der neue zu gottlos, war ihnen früher das Polizei- und Spiselwesen verhaßt, so bellagen sie sich jeht über Mangel an össertlicher Sicherheit, beschwerten sie sich einst mit Recht über Hungerlöhne, so können sie jeht den Hels nicht voll genug kriegen. Aurz, der liebe Gott selbst könnte es ihnen nicht recht machen, wenn er gleich wollte.

Sie figen in allen Arcifen und allen Parteien,

die ewigen Miesmacher, Es sind meist Menschen ohne eigenes politisches Denken und Mollen, deren erbärmliche Größe eben nur darin besteht, früh und spät zu schimpfen. Fragt man sie einmal auf den Kopf zu: "Wie würdest dem du es in diesem Falle anstellen, du würdest es doch gewiß viel besser machen?", so müssen sie meist die Antwort schuldig bleiben.

Jeder Unbefangene wird zugeben, daß die neue Regierung troß der Auze der Zeit, iroß der Riesenausgaben in der äußeren Politik, die auf sie einstürmirn, viel für die unteren Schichten des Volkes getan hat, wenn auch noch viel zu tun ist. Der Arbeiter, der kleine Beante, die in angestrengtester Arbeit grau geworden sind, sie etwen iebt erleichtert auf und

atmen jest erleichtert auf und

denken mit Granen an die alte Zeit zurück. Noch sind siese, besonders jüngere, unreise Elemente, der Rechte und Norteile, die ihnen der neue Staat einräumt, nicht bewußt sonst würden sie nicht klindlings mitschreien, mitsausen mit den Unzufriedenen, den ewigen Mirsmachern. Selbstverständlich hate sede Regierung ihre Mängel, aber wo ist der Baumeister, der aus einem Schutt- und Krümmerhausen mit einem Schlage ein glänzendes, prachtvolles Gebäude, in dem sich jeder wohlsühlt, hervorzaubern sann?

Belfe jeber an feinem Teile

um die Errungenschaften der Nevolution auszubauen! Sei sich jeder bewußt, daß große persönliche Rechte und Freiheiten ohne persönliche Pflichten undenkdar sind! Sorge zunächst jeder selbst dadurch für ein gedeihliches Zusammenwirken aller Kräfte, daß er arbeitet; arbeitet nicht als willenloses Werkzeug, sondern als freier Mensch, der über der Sache steht auf daß das hohe Ziel, das uns vor Augen schwebt, jedem, der "ehrlich strebend sich bemüht", ein menschenwürdig. I Dasein, gebührlichen Lohn zu sichern, Wirklichseit werde! Sie werden auch dann nicht schweigen, aber sie werden Lügen gestraft, die ewigen Miesmacher.

Holgarbeiterftreik!

Mit dem heutigen Tage find

400 Welchfelholgarbeifer

in den Streik getresen, nachdem die Unternehmer, eine angemessene Erhöhung der vollkommen unzureichenden Lohnsähe ablehnten.

Wir ersuchen die Danziger Arbeiterschaft Solidarität zu üben und keine Arbeit in den bestreiken Betrieben anzunehmen.

Die Streikleitung I. A.: Werner 4. Damm 7 I.

Der Versicherungsangestelltenstreit. In der letten Streitversammlung der Provisionsgeneralagenturangestellten wurde u. a. bekanntgeben, daß die Generalagenten in letter Zeit durch Einzelbemühungen versucht hatten, die Angestellzen der Organisation zu entziehen und so die Annahme des Reichsarifs zu umgehen. Es trafe dieses gang besonders bei Generalagenten zu, benen die Direftionen laut Auskunft der Direttions-Angestelltenausschüsse die Zuschüsse zur Bestreitung der Mehranswendungen nach dem Reichstaris bereits bewilligt hatten. Mit Schreiben vom 28. bezw. 29. d. Mts. feien nun famtliche Provisionsgeneralagenten unter Drohung mit den §§ 70, 72 und 77 des Handelsgesehbuches an ihre streitenden Angestellten mit der Aufforderung herangetreten, die Arbeit am 1. 9. d. Is. aufzunehmen. Es wurde von der Streikleitung auf das Undurchführbare folder Maßnahmen hingewiesen im Hinblid darauf, daß Kündigungen und Entlassungen mahrend eines organisierten Streifes als Mahregelung unzuläffig feien. Dem Arbeitgeber-Berband Danzigs wurde gleich aus der Streitversammlung ein entsprechender Bescheid zuteil. Einstimmiger Beschluft der Streifrersammlung lautet dahin, den Streit, wie im Reiche, bis zur restlosen Anerkennung des Reichstarifes durchzuführen.

Belohnungen für den Rachveis verschobenen Hecresgutes. Es ist der Cessentlichkeit immer noch nicht genitzend besannt, daß des Reichsverwertungsamt für den Nachweis verschobenen Hecresgerätes Belohnungen zahlt. Die Abteilung "Wiederersassung", der beim Reichsschapministerium die Bearbeitung der Hecresgutschiedungen obliegt, hat in lekter Zeit recht beträchtliche Prämien auszahlen können. Wer Augen und Ohren openhält und seine Wahrnehmungen an die zuständigen Stellen weitergibt, leistet also nicht nur dem Vaterlande Dienste und hist die Schädlinge am deutschen Volkskorper besämpsen, sondern hat auch noch die Aussicht, sür diessenverkungsen dieser Art werden zweimäßig entweder an die Abteilung "Miederersassung" des Arichsschapministeriums. Berlin, Franzbsische Straße Rr. 55. oder an die Iweigstellen des Reichsverwertungsentes gerichtet.

Kin Lehrgang zur Ausbildung von männlichen und weiblichen Leitern für Bolts- und Jugendspiele wird vom Ortsansichuß für Jugendpsiege in der Zeit vom 9, dis Zs. Teptember veranstaltet. Die Volks- und Jugendspiele sind in hervorragendem Maße geeignet, die lörperliche und geistige Entwickelung zu Zeinstussen und die Widersstandsleit der jungen Wenschen zu stärfen. Si ist in hohem Maße erwünscht, daß sie in immer weiteren Kreisen die Tenziger Jugend Eingang sinden. Dazu sind aber unbedingt Spielleiter in genügender Jahl ersorderlich. Diese heran zu bilden, ist der Ived der Kurse, sur die als Ausdilder eine größere Jahl sach- und fachtundiger Mitglieder der hiesigen Aurn- und Sportvereine gewonnen sind. Um weitesten Areisen die Teilnahme zu ermöglichen, ist die Teilnahmegebühr auf nur 5 Mart seltgesett. Tie Vorträge werden in der Ausa des Realghmnasiums zu St. Johann, die praktischen

llebungen auf dem Helnrich-Ehlers-Plat stattfinden. Meldungen unter genauer Angabe des Vor- und Junamens, Wohnung und dek Altera sind dis spätestens 6. September unter Einzahlung der Teil-nahmogebühr bei der 4. Geschäftssielle des Magistrats, Brotbanken. gasse 44. 1 Treppe, einzureichen.

Boedel Gebentscier. Am Connabend fant in ber Aula ber Befrischule eine bom Deutschen Monistenbund veranstaltete Trauer. feier für den verftorbenen Jenenfer naturphilosophen Ernft haedel ftatt. Die ichlichte, wardige Feier wurde burch einen von Fraulein Eva I'a f e gesprochenen Prolog eröffnet, ber dem berftorbenen Chrenprofidenten des Monistenbundes von einem Dangiger Monisten gewidmet war, Erhebend wirften zwei von Fran Gurra de Bruin in fünftlerischer Bollenbung vorgetragene ernfte Sologefange, die bon Fraulein Doebler funftvoll am Rlabier begleitet wurden. herr Rofe aus Joppot, der gu haedel in freundschaftlichen Beziehungen stand und als Bertreter ber Dangiger Orisgruppe an dem Begrabnis bes großen Denkers und Forfchers in Jena teilgenommeen hatte, würdigte in warmen Worten den Berftorbenen in feiner Bedeutung als Naturforscher, Naturphilosoph und als Menich. Die von herrn Hofe ausgelegten Runftdrude stellten Zeichnungen und Gemälde Ernft haedels bar und zeigten seine mannigfaltige Begabung als ichopferischer Runftler. Rachdem berr Rose noch die häuslichen und heimischen Berhaltniffe hacdels in lebhaften Bilbern geschildert hatte, schloß er mit riner Beschreibung der Begrabnisseierlichkeit in Jona. Fraulein Jaffe regitierte dann ein Gedicht "Unsterblichkeit", in bem scharf die monistische Raturreligion zum Ausbrud fam. Durch ben Schlußgefang "Gute Racht" entgudte Frau Gurra die Gorer und gab bem Abend einen weihebollen Abichluß.

Stadtheater Joppot. Es ist Herrn Direktor Normann gelungen, Herrn Paul Wegener noch für zwei Gastspiele zu verpslichten, Herr Paul Wegener spielt am Mittowch, den 3. September, in Strindbergs "Vater" den Rittmeister und am Freitag, den 5. September, den Kapitän in Strindbergs "Lotentanz". An beiden Abenden gastiert auch in den weiblichen Hauptrollen, die hier so geschätzte Frl. Dora Ottenburg. In den anderen Hauptrollen sind beschäftigt: Herr Erich Raventos und Paul Stopsi.

Wilhelm-Theater, Um Dienstag findet die Erstaufführung des musikalischen Schwankes "Pst! Pst!" von Hastel und Steinberg, Musik von Paul Lincke statt. In den Hauptrollen sind darin beschäftigt: Wanda Lindner, Elsciede Pohl, Annie Novinson, Hans Cichhorn, Heinz Görisch, Adolf Wagner, Willy Wilhelmi. — Montag: "Wenn Männer schwindeln", Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Frettag: "Pst! Pst!

Im Wintergarten beginnt mit dem heutigen Tage die große internationale Ringkampstonkurrenz. Die Liste der Ringkampser enthält Namen von Weltrus, die unseren Tanzigern von früher noch in guter Crinnerung sein werden. Die Kämpse versprechen besonders interessant zu werden.

Das Bürgerschützenhaus hat auch für diese Spielfolge ein Programm zusammengestellt, bas an Gute dem verabschiedeten nichts nachsteht und Varietosreunden nur zu empfehlen ist.

Aus dem Magistrats:Presseburo.

In letter Zeit häusen sich die Fälle, daß städtischen Wollziehungsbeamten bei der zwangsweisen Einziehung von Steuern Miderstand geseistet wird. Es darf darauf hingewiesen werden, daß diese als von zuständiger Stelle, in diesem Falle vom Magistzat, mit Ausübung amklicher Funktionen beauftragte Beamte im Sinne des § 359 des Strasgeschbuches sind. Sie stehen daher unter staatlichem Schutz und ihren Anordnungen muß Folge geseistet werden. Sie sind audererseits auch angewiesen, ihre Besugnisse nicht zu überschreiten und Härten nach Möglichkeit zu vermeiden. Es darf daher von der Bevölserung erwartet werden, daß ihnen in Ausübung ihres schweren Amtes nicht Schwierigseiten bereitet werden, die zu Weiterungen oder gar zu strasrechtlicher Versoszung führen können

Polizeibericht vom 31. August und 1. Sehiember 1919. Verhaftet: 21 Personen, darunter 8 wegen Diebstahls, 1 wegen Erpressung, 1 wegen Unterschlagung, 2 zur Festnahme, 3 wegen groben Unfugs, 6 in Polizeihast. Gesunden: 1 Louble-Herrenuhrsette, 1 Pompadour, je 1 Brieftasche enthaltend Papiere sür Vistor Radtse und Johannes Jielse, abzuholen aus dem Fundbürd des Polizeipräsidiums.

Fritz Steidl-Gaftspiel in der Sporthalle.

Der bon feinen früheren Gaftfpielen her in Dangig raich beliebt gewordene humorift Gris Eteidl begann gestern abend in ber Sportholle feine diesjährige Gaftipielreihe mit ber großen Barieti-Edjan "Die Bedizeit des Maharadiche", dem berzeitigen Saisonichlager des Berliner Apollo-Thecters. In dem feche Bilber umfaffenden Steifch wird die menschliche Bernunft in weitgehend. stem Maße genassührt; es handelt sich um die elementarste Form der Unterhaltung und es wird damit lediglich bezweckt. Lacherfolge zu erzielen, wobei anspruchslose Gemüter allenfalls auf ihre Roften fommen. In einem Sechade lernt ein zugereifter orientalischer Machthaber ein hubiches Madel tennen, das er durch feinen Zauberring in den Bann seiner Liebe zwingt und schließlich seinem harem als hundertste Frau einverleibt. Da fie hre Liebe mit den andern Frauen aber nicht teilen mag, entflieht fic. Der Maharadicha begibt fich min auf die Suche nach der entwichenen Geliebten, die er schließlich findet und wieder an fich kettet, nachdem er ihr verfprochen hat, ber Vielweiberei zu entfagen. Unter großem Aufwand an Rostumen, die bei wirksamer Beleuchtung recht zur Geltung kamen, haite Direktor Steidl bas Spiel in Szene gefett, das durchsett war von Lichtbildern, hübschenTänzen und ulkigenSzenen Im allgemeinen aber wurden die Hemmnisse der Sporthallenbühne mit ihren für dergleichen Beranftaltungen völlig ungereichenden Laulichfeiten nur mubfam übermunden. Diretter Gieibl im Arcife von 20 feschen Mödels, die tangen und fingen konnten. Luftigfeit und gutgewachsene Glieder zeigten, bot wieder manche Perle feines reichen humor's; leider hinderte ihn ftarte heiferfeit an der vollen Entfoltung feires Organs. Dem Inhalte entsprechende Mufik von Vittor Gollander leitete Obermufilmeifter Stieberit Das febr zahlreich erschienene Publikum fpendete regen Beifall.

Stuart Ballacini.

Der Meister der magischen kunst?" Gewiß, ja, er zeigt ein paar ganz nette, verblüssende Fingersertigkeiten. Wenn aber am Sonnabend der Saal des Danziger Hofes bis zum Brechen voll war, so ist das lediglich dem Ningenden Namen des Mannes, wie auch dem nicht minder klingenden des Hauses zuzuschreiben. Jedensalls, er hat Jachgenossen mit beschriebenerem Auf, die ihm zumindest gleichstehen.

Ich will nicht verdächtigen; aber ich hatte den Eindruck, als eb seine Medien gefauft seien. Herr Bellachini reagiert nicht auf jeden Anruf, sondern er sucht sich seine Leute aus. Das muß immer bedenklich wirken.

Amusant sind die Keinen Zauberspielereien, die Bellachini zeigt. Darin ist er Meister. Das Talergreisen aus der Lust, das Zutagesordern immer neuer Uhren aus einem unergründlich scheinenden Ihlinderhut, die Mesamorphose eines Regenschirms in den Händen einer Dame, das alles sind Dinge, die sich sehen lassen

Und — wie eingangs erwähnt — noch mit einem kam Bellochini sich sehen lassen. Mit dem Hervorzaubern der 6, 5 und 8,50 Mart aus den Taschen seines Publikums. — Der Stimwen waren wenigstens recht viele, die ihrer Enttäuschung Ausdruck gaben.

Aus den Ostprovinzen.

Eine neue "Seldentat".

Oliba. Wie in der vorigen Woche in Heubude, wurde auch in Oliva am Donnerstag die diffentliche Bersammlung unserer Partei gesprengt.

Genosse Reek sprach über das Thema: "Demokratie oder Räkediktatur?" In eineinhalbstündiger Nede wies der Reserent nach,
daß wir unsere sozialistischen Ziele durch den demokratischen Parlamentarismus in verhältnismäßig furzer Zeit erreichen können, wenn
unsere arbeitende Bevöskerung politisch ausgeklärt und durchgebildet
wird und bei den Wahlen zu den gesetzebenden Körperschaften den
Sozialisten ihre Stimme gibt.

In der Diskuffion sprach als erster der Vorsikende Rogsen buck der unabhängigen Partei in Danzig. Auf das Thema ging dieser, wie auch die nachsolgenden beidenkedner der U. S. P. nicht ein. Sie brachten in schwulftigen Redewendungen saustdicke Lügen vor. 3. B. behauptet R., in Danzig seien jekt schon 10 000 Arbeitslose. Von diesen verlange das Arbeitsamt, daß sie zum Kohlenrevier nach Westsalen gängen. Wer sich weigere, dem werde sosort die Erwerdslosen-Unterstützung entzogen. Trohdem R. genau wußte und durch Zwischenusse von den Genossen auch darauf aufmerksam gemacht wurde, daß das nur für die sedigen Arbeitslosen gelte, blieb er bei seiner Behauptung. Etwa dreiviertel Stunden redete er das krausesse Zeug zusammen. Den Frieden von Brest-Litowst brachte er in Insammenhang mit unseren Arbeitslosen, die Steuern, Weltrevolution, die Soldaten im Baltisum, alles würselte er kunterbunt durcheinander.

Im Schluswort wies unser Neserent auf die "geistigen Waffen" der U. S. P. hin, die bei der hinterhältigen Ermordung unseres Genassen Neuring in Dresden und der bestialischen Ermordung ded Obersten Klüwer in Halle angewandt worden sind.

Daraushin sprang Roggenbuck auf und schrie mit großer Lungenstraft in den Saal hinein: "Genossent wenn in dieser Weise weitersgeredet wird, dann fordere ich Sie auf, den Redner am Weiterssprechen zu hindern." Sosort sehte ein ohrenbetäubendes Indianergeheul ein, das Licht wurde ausgedreht, und unter den schwersten Bedrohungen zum Vorstandstische hin leerte sich der Saal.

Die planmäßige Versammlungssprengung ließ erkennen, daß alles sein vorbereitet war.

Weichselmunde. Am Mittwoch sprach Genosse Weber in einer gutbesuchten öffent lichen Versammung über die Arbeiterschaft im Freistaate. An Hand treffender Beispiele führte er den Anwesenden die politische und wirtschaftsiche Lage der Arbeiter im zukünftigen eigenen Staate vor Augen, und ging auf die hemmenden Zersplitterungen im sozialistischen Lager näher ein. Mit dem Hinweis, daß alle Arbeiter sich in der alten Sozialdemofratischen Partei zusammenschließen müssen, da nur sie in der Lage ist und gezeigt hat, daß sie die Interesen der arbeitenden Schickien zu vertreten in der Lage ist. schloß er sein Reserat. In der solgenden Listussion sprachen einige Unabhängige, die aber in dem Schlußwort des Redners glatt widerlegt wurden. Mit einem Hoch schloß der Versammungsleiter die Versammlung.

Elbing. Am Sonnabend weilte die erste Manuschaft des Sportklubs Preußen, Danzig, zum Spiel gegen die gleiche Manuschaft des Elbinger Sportvereins 05 in Elbing. Obwohl zeitweilige Regenschauer herniedergingen, wurde den Zuschauern ein sehr flottes Spiel geboten, das mit 2:1 (2:0) für die Danziger endete. Beiderseits waren Verteidiger und Läuser sehr gut.

Lette Nachrichten.

Mitau, 29. Aug. (W. B.) Der kommandierende General Graf von der Golh hat nachitehenden Lagesbesehl an die ihm unferstellten Truppen erlassen: Am 25. Auguk, abends haben etwa 200 Mann dentsche und in russischer Diensten besindliche deutsche Soldaten plündernd die Sladi durchzogen, haben die lettische Kaseene, dann das Haus der englischen Mission geplündert und die Cettische Kank zu plündern versucht. Gemeine Plünderungssucht ist die einzige Triedseder sür ihr Handeln. Die Schandiaren solcher Lumpen schänden den deutschen und russischen Namen. Der Gouverneur von Mitau hat durch Bereitstellung von Wassen und Nachtpatrouissen Vorsorge zu tressen, daß sich solche Vorsälle nicht wiederholen. Auf den Plünderer ist rücksichtslos zu schlehen, wenngleich die Kugel sast zu ichade für solches Gesindel ist.

Umsterdam, 30. Ang. Die englischen Blötter vom 28. S. bringen eine Daily Rews Meldung als Washington, der zusolge Senator Fall erklärt habe, der jehige Friedensverstrag bedeute den Krieg, und zwar nicht den zufünstigen, sondern den sosorigen Krieg. Er sagte, die amerikanischen Soldaten gingen nach Schlesien, um ein Volt zu bekämpfen, mit dem Amerika keinerlei Streitigseiten gehabt habe und amerikanische Matrosen und Soldaten kämpsen heure in den Straßen den zige Kisazie, wir übernehmen die Berantworung und müssen dafür mit dem Blute amerikanischer Soldaten zahlen.

Aus aller Welt.

Fliegeriod.

Dem "Oberschlesischen Anzeiger" zusvige, näherte sich Tonnerstag früh ein Fingzeng mit deutschen Arzeichen der deutschen Grenze. Da es auf die vereinbarten Erkennungssignale nicht rengierte, besichossen es deutsche Abwehrzeschütze und brachten es zum Absturz. Es ergab sich, daß es sich wirtlich um ein deutsches Fingzeug handelte. Die beiden Insassen, Leutnant Ausche, und der Leobachter, Dizeschwebel Lieste sind tot.

Unterfchlagungen.

Der Motrose Bareis vom Marine-Sicherungsbienst in Frankfurt a. M. ist nach Unterschlagung von 10 000 Mark Dienstgeldern flüchtig geworden.

Berantwortlich für Redaktion: Ernst Loops; für Inferate: Trans Ewert; Berlag und Drud: J. Gehl & Co., Langig. Betrifft Steuerermäßigung von Arlegsteilnehmern

Anirdes auf Ernicksgungen der Stoats- und Gemeindschidonmanktener für Kringsteilnehmer werden
nur noch die Freitag, den L. September 1919 in
unjerer Geschäftesstelle, Pfesterstadt 33/35, Mittelgebäude, entgegengenommen. Hierbei wird nochmals
darauf hingewiesen, daß die Antrige unter Borpeigung des Mititurpasses, der santsiden Beranpeigung des Mititurpasses, der santsiden BeranRittwerd. der T. Sentember: "Aater" gu ftellen find.

Rad Ablauf diefer Frift konnen nur noch Antrage um Ermöhigung ber Staatsfleuer geftellt werben und zwar nur insoweit, als die Rechtsmittelfrift noch nicht abgelaufen ift. Solde, nach bem b. September 1919 angebrachten Antrage find nicht bei ung, fonbern bei dem Prent. Staatssteueramt, Elijabeih. wall 9, 3 Ir. zu ftellen. Eine besondere, alfa eine aber die Staatssteuerermäßigung hinausgehende Herabsehung der Gemeinderinkommensteuer wurde in diesen Fällen dann nicht mehr eintreten. Besonders wird nochmals darauf hingewiesen, daß die Stellung eines Ermäßigungsautrages die Pflicht zur

Jahlung nicht aufheht. Stenern, die nach bem b. September 1919 nicht gezahlt find, werben foweit eine Stundung nicht gewährt ift, zwangeweise ein-

Der Magifrat. Die Beauftragien des Bollzugsansjouljen.

Lebensmittelperieilung

des Areises Danziger Riederung. In der Boche wom 1. - 7. September 1919 kommt auf Rr. 6 der Lebensmittelbarte für fowangere Frauen und Rr. 18 ber Debeugmittelharte für Ainber

je in Dfund Milhlenfabrikate entweder Beigengries . 48 Pfg. pro Pfd. oder haferkleie . . 60 odet Bafermeiß 69 oder Rudeln 70 gur Bertellang.

Sif R. 18 der Lebensmittelkarte für Er machiene:

200 gr Haferflocken zum Preise von 60 Pfennig per Pfund

3ur Berteilung. Gur die Beit vom 1 .- 7. September 1919 werden hiciail auf ben Stamm der Cinfuhrpulahkarie "A-400 gr Kochmehl zum Preise von 84 Pfennig für das Pfund

Die Bertrifmegeftellen haben, foweit fie amerik Rochmehl nicht wehr auf Lager haben, die Stämme der Einfuhrzulatharten vorher einzusammein und biether einzureichen, wormel ihnen die entsprechende Menge Rebl angewiesen wird.

In der Gemeinde Kahlberg kommt diefes Mal kein Kochnehl zur Berteilung, ba auf die früheren Berteilungen bereits mehr wie anigerafen mar, verteil worden ift. Beitete Berteilungen an Rochnehl erfolgen vor-

Auf Rr. 12der Lebensmittelkung für Erwachtere foll

1 Pakigen Süktoff à 50 Pfc. verteilt verden.

Die Marken find vorher von den Berteilungspeurn supujetes und die zum 5. Sewunder 1919 au die Haussverteilungskollen einzureichen. Gegen Wigade der Marken die zum 10. September können die Haupverteilungskollen den Sollens im Generalen können.

Unter Bejugnagme auf die Berfägung vom !. Aug. 18. (Annialin Al of) beneficed Beneficing rea Causinguise, in du Berleitung des Judiers au die Händler erfolgt. Es with any des from

1 Pfd. Inder à 58 Pfq.

Perielle. Die Curfangeberechtigten können den Jacker F bei den hander, bei velchem fie die Beidemigung les Cemendencellehers eingereicht beden, in Car-Dieng wiser.

Den Kommunolomband feist wieder

1 Postem Hansstrange (3 m leng)

San Dall ron 150 Mit our Suid au Sanigura. Schulegen frit angelied as den Landrin des tion days Related experien

Sporthaile,

Die Sensation von Danzig!

Cample in Maine Fritz Steidl-Gesellschaft mi der Verleit-Adectationgeschen:

Die Hochzeit des Maharadscha

Mania son Voter Hallander. lambd feesie Hee (Lake) II-I mi At Lauri Sportate Hall De Santing 2 proje Versteiningen, 3 Cer and 1-17 Cer. National Laboration of the Preise



Zoppoter Staditheater.

logungebenachrichtigung und ber Bablkarte mundlig Mittwoch, ben 2. September: "Bater" Drang von Strindberg.

Freitag, den 5. September: "Totentang Drama von Strindberg.

Der Borverkauf beginnt ab Montag, den September. Kaffenftunden wie gewöhnlich.

Besitzer Kommissionsrat Huge Meyer. Behamicitung Willy Kolimana.

Montes, d. L. September 61/2 Uhr: Wenn Männer schwindeln!

Clenstag, d. 2. September 61. Uhr: Zum ersten Mals

Musikalischer Schwank von Haskel und Steinberg. Musik von Paul Lincke. Vorverkauf täglich 10-3 Uhr

nur an der **Theaterkaase, La**nggerien.



Montag, I. Septemb.

Beginn der großen internationalen

unter Teilnahme von 18 erstklassigen Ringkämpfern aller

Nationen. Heute

4 spannende 4 **j** Ringkämpfe!

anberdem das neue Variete-Programm:

Der Mana mit dem Telephon sensationeller neuer Drahtseilakt

Hermann Wehling

humorist

2 Gezetty's Deuheit am Veriapparat

> **Montaldos** Dresswakt

Rechtsaustunftei,

und Anchenit in allen Ingelegenheiten. March and courses Silvering and job emle friedigun isi un kirke: Dire n Siekedings

gus des Beidenetel, luien Editein a Ted Lifet a Innelleminion Sampleton in eller Seffenings.

(4358

confirmation and A. Ziotowski, žilote 4

Bekannimachung.

Die Lebensversicherungsanstalt West. preußen kündigt hiermit die Guthaben der Kriegssparbucher der VII.-IX. Unleihe zur sofortigen Rückzahlung. Die Inhaber von Kriegssparbüchern können ihre Buthaben bei der Sauptder Lebensversicherungsanstalt kaffe Bestpreußen — Danzig, Elisabethwall 9 Eingang gegenüber der Barnifonkirche -

innerhalb der Kassenstunden von 8—1 lihr

in Empfang nehmen. Die Berginsung der Guthaben hört mit dem 30. September d. Is. auf. (4357

Direktion der Lebensversicherungsanstalt Westpreußen.

Bute Bücher

der Unterhaltung und Belehrung.

Erweckt. Ein Roman aus dem Proletarierleben von A. Ger Der Ausweg. Eine Erzählung von Ernst Preczang **Das Land der Zukunft.** Reisebeschreibung von Leo Kolisch Mit einer Einleitung von Paul Böhre

Berichrobenes Bolk. Erzählungen von R. Gröhsch Der Prinzipienreiter. Eine Erzählung aus dem Jahre 1848 von Wilhelm Blos

In den Tod getrieben. 2 Erzählungen v. Ernst Preczana Der Parifer Garten und anderes. Bon Minna Kautskn Rutter. Ein Frauenschichsal von Joh. Ferch

Der Morgen graut. Erzählungen aus dem Proletarierleben. Bon M. Andersen=Rerö

Die Beiterelei. Gine luftige Erzählung von Otto Ludwig Bom Baifenhaus jur Fabrik. Geschichte einer Proletarier. jugend. Bon Georg Keinrich Dikreiter

Der Gottesläfterer. Roman aus dem Leben der erggebirgifchen Waldarbeiter. Von A. Ger

Die Marketenderin. Erzählung aus der Zeit der Revolutionskriege von Erckmann-Chatrian.

Kriegsfehrten in Belgien und Nordfrankreich. Von Dr. A. Koester u. G. Noske. Mit 8 Bildern u. 1 Karte Kriegsberichte aus Oltpreußen und Rukland. Von Wilh. Duwell, Kriegsberichterst. Mit 8 Bildern u. 1 Karte Herzen im Krieze. Schilderungen u. Geschichten. Ausgewählt

v. Frang Diederich. 2 Bbe., jeder für fich abgeschloffen Als Zwifchendecksteward nach Südamerika. Erzählung von Beinrich Neuenhagen

Serbrechergeschichten I. (Kleist, Droste-Hülshoff, Schiller. Ruckel, das Kapital und anderes. Bon Ernst Precgang Jeder gebundene Band 2 Mark

Erzgebirgifches Bolk. Erinnerungen von A. Ger 3 Mark

Budhandlung Bolkswacht, Paradiesgasse 32

Juh.: Rich. Hing.

Empfehle weine Sale und Bereinszimmer nd allesigen Refrinkrumenten ger Ab-

Bereinsfeitlichkeilen, Hochzeilen pp. Ant Bunft felle erftel. Mafit,

der aus dem Gebülch bei gelegt. Strafhjär Prangichin ein gelegt

arbeiten preiswert ABITE ETERMEN ME & Plothi, flempnermer. wird erfacht, dasselde ber Schuffeldamm 11. (3370 mit etwas Land od. Gart. 18 19 an die Exped. der Cabe, Stadtzebiet Labong

Bet has Seld breaght fcreibe direkt an R. Liedthe **Danjig,**Paradiesgaffe 8-9.

Samil. Ban= 11 Möbelarbeiten,

Gelőüftsamänderungen. sowie jede Tischlerarbeit werden sachgemäß u. billig ausgeführt (4319 E. Gribisch, Ohra, Radannenstraße 43.

Meine Zuhren mechthint.Adl.Brauh.6pt

In Oliva suge ich als Selbft. al. Grundflück DJ. n. I 192 a. d. Erp. d. Bl. i Bolkswacht, Paradiesg 32.

Beschenkwerk # 5.50. Wood. Tanglehrbuch #13.35. Die Babe ber gewandien Unterhaltung 3.20 Be. kampfung der Schüchtern. beit 3.35. Die Runft des Befallens 6.40. Liebesbrief. lieller 3 20. Moderner Weg zur Ehe 3.35. Jede Dame hre Frisenrin 3.10. Traum. buch 265. Klavierschule 7.40. Biolinschule 6.50. Beidenichule 2. Schon. greibschule 4. Privat- u. Beichaftsbrieffteller 5.50. Rechtichreibung Duben6.50 Zuffahichule 5.75, Fremd. wörterbuch 5.75. Richtig Deutsch 5.75. Englisch 5.75. Frangofifcha.75. Stalienifc 5.75. Böhmild 5.75. Un. garisch 5.75. Polnisch 5.75. Russisch 5.75. Spanisch 5.75. Buchfährung 5.75. Handelskorrefpondeng Ronforpragis 5.75. Bank. wefen 5.75. Rechtsformu. larbuch 5.75. Reklame. lehrbuch 5.75. Handbuch f. Raufleutel5. - . 1009chem. techn. Rezepte zu handels-arcikeln 6. - . Bartenbuch 5.75.Schlipi's preisgekrön. tes Lehrbuch der Lond. wirticaft 13.35. Begen Rachnahme L. Schwarz & Co., Berlin A B 14, Annenstraße 24.

verleihen an lichere Leute monati.Rückzahlung H. Biume & Co., Hamburg 5,

daftlide Berficherungs. Aktiengesellschaft Bünstige Tarise für

Rein Policenverfall. - Stezbekaffe. -Auskunft in den Bureaus der Arbeiterorganisationen

Erwachsene und Kinder.

und von der Accumugsfielle 16 Danzig Bruno Schmidt,

Mattenbuden 35.

Der moderne Installateur.

Faclehrbuch I. Ranges

M. 33,85. Der Wafferleitungsinftalateur 10,75. Der Bas- n. Wallerleitungsinstallateur 17,20. Die Warmwasseranlagen 9.30. Die Heizungsanlagen 5.75. Der prakt, Klempner 8.25. Dasklempnergewerb.17.20 Die Blechabmichlungen 5.50 Der Dachdecker u. Bauklempn. 9,30. DerSchloffer 30,30 od. 18,15. Der Baun. Kunftichloffer 19,35. Der mod. Kunstichlosser 18,75. Einf.Schmiedearbeit.15.15. Der Kunftschmied 16,35. Die mod. Elektrizität22, —. Ankerwicklungen 3,30. Elek: trotechnik II.-. Talchenbuch f. Monteure, elektr. Beleuchtungsanlagen 5,50. Elektr. Lichts u. Kraftans lagen4,50.Haasinftallation f. Séroads u. Starkstrom 4,70. Schaltungsbuch für Schwachstrom 5,30. Schule d. Elektromonteurs 5,50. Starkstromanlagen 8,80. Der Starkstrompraktiker Starkstromtednik 37,40. Elektro-Auskunftei 7,50. Lohnrechner 2,-. Rechenheifer 4,70. Buch. führung 5,75. Richtig Dentsch 5,75. Französisch 5,75. Englisch 5,75. Polnisch 5,75. Rechtscheib. (Duden) 7,15.Fremdwörterbudj5,75 Rechtsformularbuch 5.75. Rechnen 5,75. Beschäfts. 2. Priva briefftellers, 50.6000 Rezepte zuhandelsartikeln 5, -. Buter Ton und feine Sitte 5,75. Tanzlehrbuch 3,35.DieBabe der gewandt. Unterhaltung 3,20. Preisgekrönt. Lehrbuch d. Landwirtschaftl 3,35. G-g.Nachnahme L. Schwarz & Comp.. Berlagsbuchhandl , Serlin

E 14 P, Annenfir. 24. (5710 Möbl. Zimmer gesucht. Angeb. u. B 20 an d. Bolkswacht, Spendh. 6(†

Man Sunger mit koufm. Bildung geiucht. Off. n. B25 a. d. Egp. d.Bolkswacht, Spendh.6 (†

Tüchtiger Zimmerer lucht Arbeit, evil. auch nach Landorten. Angebote unt.